

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 262.

Mittwoch den 8. November

1882.

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5300

Die Lieferung von Fleisch und Kartoffeln für die Unteroffizier- und Mannschaftsküche des Bataillons soll vom 1. December c. ab anderweitig vergeben werden. Bezügliche Offerten nimmt entgegen

Die **Ménage-Commission** des I. Bataillons
12407 Dess. Füsilier-Regiments No. 80.

Gartenbau-Verein.

Pflanzen-Anmeldungen zu der am Samstag stattfindenden Verloosung sind bis Donnerstag Abend 7 Uhr an Herrn Gärtner **Engelmann** zu richten.

121 Der Vorstand.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Restaurant „Zum Hohenzoller“,

Wellrißstraße 15. 12479

Nacht bürgerliches, kräftiges Mittag- und Abendessen billig, sowie selbstgekelterte Weine und Mainzer Actien-Lagerbier vom Faß bei

Wilh. Kimpel.

Kirchgasse No. 30. **Hahn, Metzger,** Kirchgasse No. 30.

Solperfleisch per Pfd 66 Pfg.,
Wettwurst eigenes Fabrikat. 12463

Deutscher Ofenglanz.



== Gesetzlich geschützt. ==

Anerkannt das beste Putzmittel für Oefen.

Zu haben in allen Material- und Colonialwaaren-Handlungen. 11618

Morgen Donnerstag

Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr:

Wein-Versteigerung

im Curhause.

Ferd. Müller,
Auctionator.

253

Einladung.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine Freunde und Bekannten auf das am Samstag den 11. November stattfindende

Hubertus-Essen

aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

Wilh. Bürstlein,
„Badischer Hof“.

12435



Frischgeschossene Hasen,
frisches Hirschfleisch,
frische Rehziemer,
Rehkeulen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5. 12475

5 Stück 1/4-Ohm-Fässhchen, zum Sauerkraut-Einmachen geeignet, zu verkaufen Nerostraße 7. 12448

Deutscher und österreichischer Alpenverein, Section Wiesbaden.

Nach eingegangenen Berichten der Hülf-Comités der vereinigten Südtiroler Sectionen ist Südtirol am 28. October von der zweiten Hochwasser-Katastrophe betroffen worden. Das bei der ersten Katastrophe mit übermenschlicher Kraft und Anstrengung Erhaltene ist nunmehr dem furchtbaren Elemente verfallen. Alles was bis jetzt 4-5000 Arbeiter an Dämmen, Uferschutzbauten u. dergleichen, ist total wieder vernichtet und die Einwohner sind der Verzweiflung preisgegeben.

Mit Bezug auf unseren ersten bezüglichen Aufruf wendet sich der unterzeichnete Vorstand wiederholt an alle Menschenfreunde mit der Bitte, soviel in ihren Kräften steht beizutragen, um der Noth und dem Elend abzuwehren. Auch bitten wir die Herren Vorstände von Vereinen, sowie die Herren Gastwirthe, Restaurateure u. s. w. wiederholt, in ihren Lokalen Sammelbüchsen zur Sammlung von Beiträgen aufzustellen.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen. Ueber dieselben wird, wie seither, öffentlich quittirt und deren Verwendung nachgewiesen werden.

Der Vorstand der Section Wiesbaden.

Dr. Bergas, Rechtsanwält, **W. Bimler**, Kaufmann,
Schriftführer, Schützenhofstraße 8. Rechnungsführer, Rangaasse 9.
Rich. Rüssel, Kammermusiker, **W. A. Securius**,
Beisitzer, Rheinstraße 21. Bibliothekar, Schöfstraße 6.
Dr. von Strauss, Polizei-Director,
Präsident.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Hauptgewinn 75,000 Mark.

Gesamt-Gewinne 350,000 Mark in baar ohne Abzug und Kunstwerke im Werthe von 50,000 Mark.

Ziehung

am 16. Januar 1883 und folgende Tage.

Original-Loose à 3 Mark sind bei allen größeren Loosegeschäften zu haben. — In Wiesbaden: Debitstellen bei Herren **Adolph Gestewitz**, Verlagsbuchhdlg., **Feller & Gecks**, Buchhdlg., **Chr. Limbarth**, Buchhdlg., **W. Roth**, Buchhdlg., **J. Zeiger**, Buchhdlg., **Moritz & Münzel**, Buchhdlg., **C. Wickel**, Buchhdlg., **G. Noertershaeuser**, Buchhdlg., **Ebbecke**, Buchhdlg., **H. Schellenberg**, Buchhdlg., Kaufmann **Schramm**, Kaufmann **Meyer**. (H. 72300.) 263

Angekommen: Frische Schellfische à Pfd. 40 Pf., Cablian à Pfd. 60 Pf., Hecht à Pfd. 90 Pf., Bräse à Pfd. 40 Pf.
263 Frau **Paasch**, Friedrichstraße 28.

Von den vorzüglichsten

Badischen Kartoffeln

trifft nächster Tage noch ein Waggon ein, worauf Bestellungen angenommen werden bei

12422 **Heinr. Bossong**, Kirchgaasse 28.

Beste, gelbe Sandkartoffeln per Kump 30 Pfg.,

„ „ „ „ „ 32 „

neue Färinge „ „ „ 8-10 „

Maizer Saerkrant per Pfd. 10 „

sowie neue Hülsenfrüchte 1. Qualität Goldgaasse 15. 12429

Zur Beachtung!

Alte Teppiche und Cocosläufer werden angekauft von
12449 **Ph. Ries**, Römerberg 9.

Verkäuflich: Eine Schimmel-Stute, engl.-arab., fehlerfrei, sicher vor dem Zuge für jedes Gewicht. Näheres bei Rutscher Diez, Wiesbaden, Viebricherstraße 4a. 12419

Wackmehl per Pfund 20 Pfg. ist zu haben in der Restauration Engel. 12324

Schierkeimerweg 6 sind araue Reinetten zu haben. 12420

Klein, Ofenseher und Püher, wohnt
Herrmühlgaasse 8. 9208

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten und Vater, den Curhaus-Portier **Carl v. Diepold**, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 8. November Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Gattin: **Sophie v. Diepold**,
12405 geb. **Kappler**, und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem so großen Verluste meiner lieben Frau spreche ich Allen meinen innigsten Dank aus.

12207

G. Schaaf nebst Kindern.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Louise Zehring Wwe.**, so innigen Antheil nahmen, herzlichsten Dank.
12137 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Enkels sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

12056

Familie Weidmann.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, welche unseren unversehrten Sohn und Bruder, **Leonhard Göller**, zu Grabe geleiteten, insbesondere dem Kriegerverein von Weisel, sowie dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede.

12235

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Göller.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und kleiner Veranda zum 1. April von einem ruhigen und pünktlich zahlenden Miether gesucht. Off. u. C. W. an die Exped. erbeten. 12458

Angebote:

Adolphstraße 9 im Seitenbau ist eine kleine Wohnung an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 12438

Geisbergstraße 8 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, Part. 12456

Möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. Dohheimerstr. 12, II. 12461

Ein möblirtes Zimmer mit einem auch zwei Betten und Pension billig zu verm. Näh. Mehrgasse 27, Mehrgeladen. 12466

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Speerrath abzugeben in der Restauration Engel. 12324
 Ein **Billard**, eine gute **Bierpreßion** und ein **Eislaufen**
 zu verkaufen **Nerostraße 7.** 12434
 Ein noch wenig gebrauchter, vierarmiger **Petroleum-**
Leuchter zu verkaufen **Rehgergasse 4.** 12457

70-80 gebrauchte Bretter zu kaufen gesucht. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 12460

Ein Mädchen, welches Alles nähen kann, empfiehlt sich per
 Tag zu 70 Pfg. Näh. **Grabenstraße 8, 2 Stiegen hoch.** 12439

10,000 Mark auf gute **Nachhypothek**, inmitten der Stadt,
 von einem pünktlichen **Zinszahler** zu leihen gesucht. **Offerten**
 unter **L. M. 12** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12471

Verloren ein **Brillantknöpfchen**. Gegen
 Belohnung bittet man dasselbe in der
 Expedition d. Bl. abzugeben. 12428

36 Mark (in Papier eingewickelt) verloren. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 12459

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein unabhängiges Mädchen sucht **Monatstelle**, am liebsten für
Vormittags. Näh. **Sahnstraße 3, Hinterhaus, 2. Stock.** 12424

Zwei starke Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen,
 in jeder Arbeit willig, suchen **Stellen.** Näheres **Weber-**
gasse 45, eine Treppe hoch. 12047

Ein gewandtes, braves Mädchen sucht **sofort Stelle** als
Kammermädchen oder Mädchen allein. Näheres **Rehgergasse**
No. 37 im Speisereisaden. 12451

Ein braves Mädchen von auswärt, in allen häuslichen
 Arbeiten erfahren, wünscht zu seiner **Vervollkommenung** bei
 einer hiesigen **kathol. Familie** einzutreten. Näheres **Friedrich-**
straße 8 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 12436

Ein braves Mädchen vom Lande sucht **Stelle.** Näheres
Karlstraße 38, Hinterhaus, 3 Stiegen. 12433

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit ver-
 steht, sowie gute **Zeugnisse** aufweisen kann, sucht **Stelle.** Näh.
Belbaidstraße 55, 3. St. 12447

Eine **gute Köchin mit langjährigen Zeugnissen** sucht
selbstig Stellung in einem **kleinen Haushalte**, woselbst
 auch die Hausarbeiten übernehmen würde. Näheres zu
 erfahren **Kapellenstraße 59.** 12456

Ein Mädchen, das **feinbürgerlich kochen und Haus-**
arbeit verrichten kann, sucht **eine Stelle.** Näheres
Reberstraße 21, Parterre. 12444

Stellung suchen: 1 gute **Köchin**, 1 gewandtes **Haus-**
mädchen mit besten Attesten, einige **Haushälterinnen** für
Hotels und Herrschaftshäuser, mehrere **tüchtige Mädchen** für
Kind und Kindermädchen durch das **Bureau „Germania“**,
Hänergasse 5. 12464

Ein Mädchen mit guten **Zeugnissen** wünscht **Stelle** als **Haus-**
mädchen oder Mädchen allein. Näheres **Schwalbacherstraße 55,**
Parterre links. 12466

Eine **tüchtige Restaurationsköchin** sucht **Stelle.** Näh.
Hänergasse 5, 2 Stiegen. 12464

Ein Mädchen aus guter Familie, in allen Arbeiten erfahren,
 sucht auf gleich oder später **Stelle**, am liebsten in einem **Herr-**
schaftshaus. Näh. **Taunusstraße 7, Bel. Etage.** 12454

Eine **feinbürgl. Köchin**, welche die Hausarbeit verrichtet,
 sucht **Stelle** d. das **Bureau „Germania“**, Hänerg. 5. 12464

Ein **Israel. Mädchen** **geachteten Alters**
 mit guten **Zeugnissen** sucht **Stelle** durch
Stern's Bureau, Kranzplatz 1. 12481

Eine unabhängige **Wittwe**, versteht im **Kochen**, sucht **Stelle**,
 als **Aushilfsstelle.** Näheres **Expedition.** 12467

Eine **bürgerliche Köchin**, welche selbstständig kochen kann und
 die Hausarbeit mit übernimmt und gute **Zeugnisse** besitzt,
 sucht **sofort eine Stelle.** Näh. **Grabenstraße 9, Hinterh.** 12468

Eine **feinbürgerliche** und eine **Restaurations-Köchin** suchen
Stellen hier oder auswärts. Näh. **Hochstraße 4, Part.** 12470
 Ein **älteres Mädchen**, zu jeder Arbeit willig, sucht auf gleich
Stelle. Näheres **Dramenstraße 17, Hinterhaus.** 12472

Une **Swissesse**, bien recommandée, cherche une place comme
 bonne d'enfants par **Mme. Böttger**, Taunusstrasse 49. 12478

Ein **gefehtes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und
 alle Hausarbeiten, sowie die **Pflege kleiner Kinder** versteht,
 sucht **sofort Stelle.** Näh. im **„Rheinischen Hof“**, 1 St. 6. 12474

Stellen suchen: **Köchinnen**, **Hausmädchen** und **Haushälter-**
innen durch **Frau Stern's Bureau, Kranzplatz 1.** 12480

Eine **gutempfohl. Köchin** empfiehlt **Ritter's Bureau.** 12483

Ein **braves Mädchen** mit 4jähr. **Zeugnissen** sucht **Stelle.**
 Näheres **Rehgergasse 21, 2 Stiegen hoch.** 12476

Ein **Hausbursche** sucht **Stelle** durch **Ritter's Bureau,**
Webergasse 15. 12437

Ein **gutempfohlener Diener** sucht **Stelle.** Näheres
Hänergasse 5 („Germania“). 12464

Hausburschen u. **Diener** empf. **Ritter's Bureau.** 12483

Personen, die gesucht werden:

Ein **junges, reinliches Mädchen** gesucht **Rheinstraße 7.** 12409
Gesucht: Hausmädchen, welche nähen und serviren
 können, durch **Fr. Schug, Webergasse 45.** 12238

Gesucht zum 15. November ein **williges**, in aller Haus-
 arbeit und im Waschen **tüchtiges Mädchen** mit guten **Zeugnissen**
 als **Mädchen** allein **Louisenstraße 28, 1. Stock.** 12441

Ein **junges Mädchen** gesucht **Karlstraße 38, Hth., Part.** 14440

Ein **Hausmädchen** mit guten **Zeugnissen** gesucht **Rheinstraße**
No. 45, 1 Treppe hoch. 12427

Ein **Mädchen** zu **Kindern** gesucht. Näheres im
„Württembergischer Hof“. 12430

Eine **tüchtige, reinliche Köchin** mit guten **Attesten** wird für
sofort gesucht. Näheres **„Villa Clara“, Grubweg.** Zu melden
Vormittags bis 12 Uhr. 12452

Ein **braves Dienstmädchen**, welches kochen kann, wird gesucht.
 Näheres **Golbgasse 7.** 12450

Eine **zuverlässige Person** zu einem **halbjährigen Kinde** gesucht
Kapellenstraße 49. 12425

Ein **ordentliches, reinliches, williges Dienstmädchen**, das auch
 etwas kochen kann, wird gesucht. Näheres **Mühlgasse 13 im**
Hof, Parterre, von Nachmittags 2 Uhr an. 12469

Gesucht eine **perfekte Herrschaftsköchin**, 1 **tüchtiges Haus-**
mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, durch
A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 12466

Gesucht 1 **gewandtes Zimmermädchen**, 1 **Serviermädchen** und
 1 **Köchin** ins **Ausland** d. das **Bur. „Germania“, Hänerg. 5.**
 ein **Drittmädchen**, sowie ein **einfaches, properes**

Gesucht **Hausmädchen** nach **Brüssel**, eine **Kindersfrau**
 und eine **Kammerjungfer** zu einer **hierher gezogenen auslän-**
dischen Familie, mehrere **Mädchen** als **allein und Hotel-Zimmer-**
mädchen d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12483

Gesucht auf gleich ein **Mädchen** mit guten **Zeugnissen**, das
 bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich ver-
 steht, **Dohheimerstraße 24, 1.** 12482

Ein **feineres Stubenmädchen** zum **sofortigen Eintritt** gesucht
 durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 12483

Gesucht ein **junges Mädchen**, welches mit der **Pflege kleiner**
Kinder vertraut ist. Gute **Zeugnisse** sind erforderlich. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 12473

Restnerinnen, mehrere **feine, solide Mädchen**, in ein
 freie **Reise** und gutes **Salair** gesucht d. **Ritter's Bureau.** 12483

Herrschafts- und Restaurationsköchin, 1 **Jungfer**, 1 **besseres**
Mädchen zur **Stütze der Hausfrau**, sowie **Hausmädchen** gesucht
 durch **Wintermeyer, Hänergasse 15.** 12477

Ein **Junge** kann die **Schlosserei** erlernen bei
F. Eisele, Steingasse 25. 12446

Ein **Junge** für die **Gipsgießerei** gesucht.
Hubert, Bildhauer, Wellritzstraße. 12432

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Vom 1. bis 15. November:
Vollständiger Ausverkauf
 der
fertigen Damenwäsche
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Taghemden, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, weiße Röcke, Frisirmäntel, Schürzen
 und weiße Kinderkleidchen.

M. WOLF, „Zur Krone“.



Grosser Ausverkauf

aller Sorten

Winterwaaren

im

Stuttgarter und Wiener Schuh-Lager

10 Häfnergasse 10.

500 Paar Wiener Herren-Stiefeletten von Kalbleder von 7 Mark an.
 Große Auswahl in Damen- und Kinder-Stiefel in wenigstens 20 verschiedenen Mustern und
 Façons, in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

1000 Paar Filzschuhe für Damen das Paar 80 Pfg.

Arbeitschuhe für Männer von 6 Mark an. Achtungsvoll

Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart,

10 Häfnergasse 10.

Früher Reichelsberg, jetzt nur
Häfnergasse 10.

Neue Sendung

Holzsaichen zum Malen

eingetroffen bei

12445

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Möbel-Magazin,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel,
 Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen etc. zu den
 billigsten Preisen unter Garantie. 6187

„Zum Landsberg“.

Heute:

Komiker-Concert.

12443

Schmiedel.

Es werden noch einige Damen zum
 täglichen Frisiren angenommen.

11373

H. Bading, Franzplatz 1.

Heute Nachmittag 3 Uhr

wird der Rest des

Bau- und Brennholzes

am Hause Wilhelmstraße 34 öffentlich
 gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Marx,

Auctionator.

53

F. Küpper aus Düsseldorf,

Portraitmaler,

kl. Burgstrasse 1.

kl. Burgstrasse 1.

12408

Ein Billard

von Dorfelder, klein, sehr gut, wenig gespielt, mit
 allem Zubehör zu verkaufen im

Berliner Hof,

Bad Schwalbach.

12398

Erste Aufführung den 10. November.

Sobald traf ein:

Textbuch zu „Cleopatra“.

Rusik von W. Freudenberg.

Preis Mk. 0.50.

12365

Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse
No. 32,
Buch- und Kunsthandlung.**Unterm Preis!!****Damen-Nachthemden**

eigenes Fabrikat,

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das $\frac{1}{2}$ Dtzd. **24 Mk.****Julius Heymann,**

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“. 11924

Bekanntmachung.**Versteigerung von Weiss-, Kurz- und Modewaaren.**Heute Mittwoch den 8. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren im Auktionsaale**6 Friedrichstraße 6**

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Es kommen zum Ausgebot:

Kragen, Manschetten, Garnituren, Einsätze, Krausen, Schleier, Spitzen, Fransen, Besatz, Schürzen, Halstücher, Jacken, seidene Charpes, Herrenbinden, wollene Tücher, Agraffen, Bigen, Handschuhe, Corsetts, Stachen, Beinlängen, Tüll, Sammetband, Herkuleslilien, Gamaschen, Wolle, Crêpe, Gaze, Kapuzen, Regligeshauben, Federn, Blumen, Fichus, Neze, Blonden, Hüte u. u.

Eine Taxation ist nicht vorhanden und werden die Waaren ohne solche zugeschlagen.

253 **Ferd. Müller, Auctionator.****Gothaer Cervelatwurst,**harte Winterwaare, empfiehlt
12442**Aug. Koch,**
Mühlgasse 4.**Handarbeits-Ausstellung**

des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Die Arbeits-Ausstellung im Anschluß an den Ausverkauf des Wiesbadener Frauen Vereins soll nun bestimmt **Dienstag den 21. November** in den beiden letzten Restaurations-Sälen des Kurhauses eröffnet werden und **drei bis vier Tage** dauern. Die auszustellenden Arbeiten, auch wenn dieselben nicht vorher angemeldet sind, bitten wir, vom 15. bis incl. 17. November von Morgens 10 bis 1 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße No. 18, abzugeben.

Die Ausstellung findet unter folgenden Bedingungen statt:

- 1) Die ausgestellten Gegenstände können auf Rechnung des Ausstellers verkauft werden und sind dann mit dem Preise zu bezeichnen;
- 2) dieselben können nur ausgestellt und vom Eigentümer nach Schluß der Ausstellung zurückgenommen werden;
- 3) die Gegenstände können als Geschenk dem Frauen-Verein überwiesen werden.

Die Aussteller können die Arbeiten mit dem Namen oder nur mit besondern Zeichen des Anfertigers abgeben. Dem Vereine steht es frei, die verkauften Gegenstände zu der dabei beabsichtigten Lotterie anzukaufen.

Zugleich bitten wir gütige Geber, uns zu derselben noch kleine Gaben zuzuwenden und dieselben ebenfalls im Frauen-Vereins-Laden abzugeben.

Sonst aber ist jede der unterzeichneten Vorstands-Damen gern bereit, Geschenke anzunehmen und anderweitige erwünschte Auskunft zu erteilen.

Frau von Wurmb, Vorsteherin.

Fr. von Roeder, Stellvertreterin.

Fr. Oberforstn. Tilmann.

Fr. Eichhorn.

Fr. Pfarrer Ziemendorf.

Fr. A. Hertz Wwe.

Fr. von Knoop.

Fr. Reg.-R. v. Reichenau.

Fr. Dr. Stamm.

Fr. Conf.-Rath Ohly.

Fr. Anna Götz.

Fr. von Langen.

Fr. Acker Wwe.

243

Schachgesellschaft zu Wiesbaden.Der zweite theoretische Unterrichts-Abend ist auf morgen **Donnerstag den 9. d. Mts.,** um 8 Uhr beginnend,

im Vereinslokale, „Hotel Schützenhof“ hier, festgesetzt worden und laden wir hierzu mit der Bitte um rechtzeitiges Erscheinen ergebenst ein.

12426

Der Vorstand.

11818

Jagdwesten für Herren und Knaben,**Damenwesten,** neueste Façons und Farben,empfiehlt **billigst****Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Eine elegante, eigene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, Servirtisch, Spiegel, Divan und Gallerien, zum Preise von 750 Mark zu verkaufen in dem

11291

Möbel-Magazin Faulbrunnenstraße 9.

Diverse Jahrgänge „Gartenlaube“, „Daheim“, sowie Feuilletons der „Köln. Ztg.“ u. A., Alles gebestet, ferner die Köln. Zeitungen der Kriegsmomente 1870 und 71 billig abzugeben Albrechtstraße 23a, Bel-Etage.

12423

Ein Rückreise-Billet per Dampfboot (Salon) von Siebrich nach Köln billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

12399

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 8. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Gesangsverein „Königstul“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Baumfälliger Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Porturnerschule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. November. 206. Vorstellung. 17. Vorst. im Abonnement.

Harold.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Edward, König von England	Herr Köchy.
Githa, Wittve des Grafen Godwin	Frl. Widmann.
Harold, Herzog von Ost-Anglien,	Herr Beck.
Wulfnoth,	F. Sterzel.
Wilhelm, gen. der Eroberer, Herzog der Normandie	Herr Rathmann.
Abele, seine Tochter	Frl. Hell.
Graf Morcar, Angelsächsische Große, Vetterin	Herr Dornewag.
Graf Edwin, des Grafen Godwin	Herr Kauffmann.
Graf Eustach von Boulogne,	Herr Reuble.
Der Seneschall,	Herr Blum.
Odo,	Herr Barbed.
Radulph,	Herr Bräutig.
Montgomery,	Herr Spieh.
Robert v. Jumiges, Erzbischof von Canterbury	Herr Rudolph.
Stigand, Bischof von Winchester	Herr Bethge.
Der Abt des Klosters Hyde	Herr Aglitzu.
Wulfried, ein Angelsächsischer Diacon	Herr Neumann.
Ordgar,	Herr Grobeder.
Edrit,	Herr Holland.
Baldwulf,	Herr Schneider.
Alice,	Frl. Erbold.
Leonore,	Frl. Buge.
Erster Trabant	Herr Winka.
Zweiter	Herr Geisenhofer.
Ein Angelsächsischer	Herr Börner.
Ein Normännischer	Herr Moscher.
Ein Diener Githa's	Herr Stengel.
Ein Page	Frl. Hempel.
Erster Diener	Herr Berg.
Zweiter	Herr Strecker.
Ein Normännischer Baron	Herr Schott.
Ein Weib	Frl. Saintgoulain.
Ein alter Mann	Herr Langhammer.

Bürger. Ritter.

Zeit: Vor und während der Eroberung Englands durch die Normannen. — Ort: 1. Akt: Dover, 2. Akt: Rouen und London, 3. Akt: Rouen, 4. Akt: London, 5. Akt: In Rouen und bei Hastings.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 9. November: Reis-Reislingen.

Locales und Provinzielles.

V (Gemeinderaths-Sitzung vom 6. November. — Schluß.) Auf ein bezügliches Schreiben Königl. Polizei-Direction wird, entsprechend dem Antrage der Bau-Commission, beschlossen, bevor man an die vorgeschlagene Anlage einer städtischen Düngergrube gehe, mit den betheiligten Düngerausfuhr-Gesellschaften unter Bezugnahme auf die 1879 gefolgten Verhandlungen in's Benehmen zu treten. — Der Antrag des Herrn H. G. Benz, eine aus dem Besitze der Gemeinde Sonnenberg in den der Stadt Wiesbaden übergegangene Wiesenparzelle ihm zu verkaufen oder zu verpachten, wird zur Vorprüfung an eine Commission überwiesen. — Der Vorstand der städtischen Hilfskasse bringt zur Kenntniss, daß, nachdem der Reiterfond nunmehr auf 16,100 Mk. angewachsen sei, er beabsichtige, die Wochenbeiträge der Mitglieder von 20 auf 15 Pfg. herabzusetzen. Es wird gegen die Ausführung dieser Absicht Nichts zu erinnern gefunden. — Der Vorschlag der Cur-Commission, die Erweiterung des Concertplatzes in gerader Linie auf den Weiher zu, entsprechend dem Projekte des Herrn Stadtingenieurs Richter, bewirken zu lassen und die Kosten zc. in das nächstjährige Budget einzustellen, findet Annahme. — Auf die wiederholte

Anregung von Seiten des Königl. Verwaltungsamtes, ein Ortsstatut zu erlassen, wonach auch für die Concessionirung von Gast- und beschränkten Schankwirtschaften die Bedürfnisfrage entscheidend sein soll, wird beschlossen, die Angelegenheit der Acce-Commission zur Vorprüfung zu unterbreiten. (Im Mai d. J. bestanden hier selbst 240, Ende 1879 225 Schankwirtschaften und Branntwein-Verkaufsstellen.) — Es soll demnächst ein Untersuchungsamt für Nahrungs- und Genussmittel zc. hier selbst in's Leben treten, dessen Leitung der Director des Lebensmittel-Untersuchungsamts für den Landkreis, Herr Schmitt, führen wird. Die Geschäfts-Instruction wurde laut Vorlage festgelegt. — Von Seiten der Herren von Malapert (Philippberg) und Rentner F. W. Käsebie (obere Kapellenstraße) wird Klage geführt wegen der Höhe der von ihnen beanspruchten Gasleitungskosten. Der Gemeinderath reducirte den Satz pro laufenden Meter auf 4 Mk. — Ein Besuch des Herrn Gärtners Catta bezüglich der Erlaubnis zur Errichtung eines Schuppens an einem Feldwege im Distrikt „Ueberhoben“ wird unter der Bedingung, daß der Petent den Bau um zwei Meter zurückdrückt, auf Genehmigung begutachtet. (Geheime Sitzung.)

* (Der Gemeinderath) vergab auf Grund der eingelaufenen Submissionsofferten die Herstellung und Lieferung des Abkalters und der Kunstschmiedearbeiten für die neue Elementarschule an der Gasellstraße an die Herren Franz Hirsch und Wilhelm Christmann, sodann von den Arbeiten für die Vorbereitungsschule an der Stiftstraße 2003 1 und 2 (Lieferung und Aufstellung von eisernen Ofen und Herden für die genannte Schule und das Restaurationsgebäude auf dem Neroberg) an die Herren Heinrich Altmann und A. Willms, 2003 3 (Lieferung und Befestigung von Drahtgittern an den Ventilationsöffnungen der genannten Schule) an Herrn Heinrich Altmann, 2003 4 (Lieferung und Montirung von Waterclosets) an Herrn Friedrich Kimmel hieselbst.

* (Der Bürgerausschuß) ist zu einer Sitzung auf kommenden Freitag den 10. November Nachmittags 4 Uhr in den Rathhansaal Marktstraße 5 eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u. A.: 1) Wahl einer aus 12 Mitgliedern zusammensetzenden Classensteuer-Einschätzungs-Commission, 2) Erweiterung des Concertplatzes hinter dem Gurbaule, 3) Kosten der Straßenbeleuchtung für den Grubweg, die obere Kapellenstraße und andere Landhausstraßen, 4) Ermächtigung zur Projektführung.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 7. November.) Ein hiesiger Schuhmacher wohnte bei Schlosser St. an der Dogheimerstraße hieselbst zur Miete. Im Laufe des Monats August e. sollte er das Logis räumen; da er nun aber keinerlei bezügliche Vorrichtungen traf, so begab sich der Hausherr zu ihm, um ihn zur Räumung zu stellen. Es entstand ein Wortwechsel und das Ende vom Liede war, daß der Miether seinem Miethsherrn mittelst eines Messers mehrere Stiche versetzte. Es würde dabei nicht geblieben sein, wenn es dem Miethsherrn nicht gelungen wäre, bei Zeiten sich zu salbiren. Eine halbe Stunde vor der That hatte der Schuhmacher bei einem Dritten erklärt, ihn niederstrecken zu wollen, wenn er ihm in die Quere komme. Heute stand er angeklagt: 1) der vorsätzlichen Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeugs, 2) der Bedrohung mit einem Verbrechen. Der Gerichtshof verurtheilte die Fällung des Urtheils und ordnete die Vorladung verschiedener weiterer Zeugen zu einem anzuberaumenden neuen Termine an. — Ein Schreiner von Dietrich ist vom Königl. Schöffengericht in Radesheim von der Beschuldigung, einen Mann, mit dessen Familie die seine seit langen Jahren in erbitterter Feindschaft lebt, am 18. Juli e. mit einem Verbrechen (Totschlag) bedroht und nach demselben geschossen zu haben, wegen Mangels an ausreichenden Ueberführungsmomenten freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hat die Königl. Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Berufung ergriffen. Auch in dieser Sache wurde ein weiterer Verhandlungstermin, zu welchem einige neue Zeugen vorgeladen werden sollen, anberaumt. — In diesem Jahre war in Königsheim Bürgermeistervwahl. Der zuerst Gewählte hatte die Befähigung der zuständigen Behörde nicht gefunden, es sollte daher im Laufe des Monats Juli von Neuem zur Wahl geschritten werden. Ein Conditior von Königsheim, der Vetter eines der in Frage kommenden Candidaten, begab sich zwei Tage vor dem Wahltermine zu einem Landmann, um diesen für sich zu gewinnen. Er traf nur dessen Sohn zu Hause und dieser erklärte ihm, als er sein Anliegen vorbrachte, sein Vater habe einmal gewählt, sein Auserkorener sei nicht bestätigt worden und ein zweites Mal bemühe er sich nicht mehr in das Wahllocal. Der Andere suchte ihn von der Verpflichtung zum Wählen zu überzeugen; er aber blieb bei seiner Ansicht. Set es nun, daß dem Manne die Zudringlichkeit des Agitators lästig wurde, oder sei es, daß seine Anwesenheit ihm willkommenen Anlaß bot, wegen alter Zwistigkeiten sich zu rächen, genug, er forderte ihn wiederholt auf, das Haus zu verlassen und endlich geriet man sich in die Haare. Wegen Hausfriedensbruchs hat das Königl. Schöffengericht zu Königsheim den Conditior zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Er hat recurriert gegen dieses Erkenntnis, und die Strafkammer als Berufungsinstanz sprach unter Aufhebung desselben ihn wegen Mangels an Beweisen von Strafe und Kosten frei. — Ein 15 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Nibern, angeklagt wegen Diebstahls mittelst Einbruchs, hat sich in einem früheren Termine nicht gestellt; er wurde deshalb heute polizeilich vorgeführt. Er ist angeklagt, am 28. Juli zu Nibern in ein fremdes Haus durch ein Fenster nach gewaltthamer Oeffnung desselben eingestiegen zu sein, eine Tischschublade, in welcher, wie er wohl wußte, der Hausinhaber sein Geld aufzubewahren pflegte, geöffnet und einen Betrag von 5 Mk. 25 Pfg. aus derselben entwendet zu haben. Der Gerichtshof setzte einen neuen Termin zur Verhandlung an, verordnete, daß zu diesem verschiedene neue Zeugen zu laden

seien, und daß der Angeklagte, da er fluchtverdächtig ist, in Untersuchungshaft zu verbleiben habe. — Von Seiten der k. k. Staatsanwaltschaft ist Recurs eingelegt worden gegen ein Urtheil des k. k. Schöffengerichts zu Jbstein, durch welches ein Koch aus Brenthal zu 120 M. Geldstrafe event. 3 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde, weil er eines Tages des Widerstands gegen die Staatsgewalt sich schuldig gemacht, indem er dem Herrn Bürgermeister, nachdem derselbe in einem Wirthshauslocale Postgeldentgelt geboten, wiederholt draußen mittelst der Faust derbe Schläge in's Gesicht vertheilte, bis er blinnete. Nach Vernehmung des Zeugenverhörs zog der Herr Staatsanwalt die eingelegte Berufung zurück und der Gerichtshof beschloß darauf, das Rechtsmittel für erledigt zu erachten, sowie die Kosten dieser Instanz der Staatskasse aufzuerlegen. — Der Lagerhalter des Consum-Vereins zu Ansbach hat wiederholt während des Sommers 1881 Branntwein auch an Nicht-Vereinsmitglieder in kleinen Quantitäten zum Verzehr auf der Stelle verkauft. Er wurde daher unter Anklage gestellt und wegen Schankwirthschafts-Betrieb ohne Concession unter Umgehung der Steuer vom Amtsgericht in Ultingen zur Zahlung von 75 Mark Geldstrafe verurtheilt. Auf die Beschwerdeführung des Angeklagten hob die Strafkammer als Recursinstanz heute das erste Urtheil auf, reduzierte die Strafe auf 24 Mark (doppelter Betrag der Jahressteuer), für welche im Falle der Nichtbeitreibbarkeit 4 Tage Haft substituirt wurden und belegte mit den Kosten der zweiten Instanz den Recurrenten. Als Beweis für seine Loyalität führte der Beklagte an, daß, da er eingesehen habe, wie sehr reich das Wirth der Consum-Vereine für den gewöhnlichen Mann sei, er einstens Sr. Majestät dem Kaiser ein Geldgeschenk von 10 Mark — gemacht habe resp. habe machen wollen, denn selbstverständlich ist die Gabe refutirt worden. — Zwei Brüder, Viehhändler aus Niederheimbach, sind durch Beschluß des k. k. Schöffengerichts zu Wiesbaden in je 24 Mark Geldstrafe verfallen dafür, daß der eine Jiegenfelle zum Wiederverkauf eingehandelt, der Andere den Auftrag dazu gegeben hatte. Die Verurtheilten haben gegen das bezügliche Erkenntnis recurirt und in Erwägung, daß eine Steuerdefraudation nicht vorliege, daß die Leute wirklich in dem Glauben gewesen, sie seien zu dem Handel berechtigt und daß endlich kein böser Wille bei ihnen vorliege, reduzierte der Gerichtshof die Strafsomme auf 1 Mark.

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 7. November.) Schöffen: Herr Rentner Karl Rücker von hier und Herr Landmann Kleber von Jagst. — Ein noch unbestrafter Schuhmacher von hier hat während der Nacht vom 21. zum 22. Juli d. J., während er in Gesellschaft des Dienstmanns Feiz und dessen Ehefrau auf dem Heimwege begriffen war, in der Nähe vom Römerberg mit seinem Begleitern Streit angefangen und bei dieser Gelegenheit den Mann mittelst eines gefährlichen Werkzeuges (eines Schusterorts) mehrere Stiche in den Kopf versetzt. Auch die Frau, welche zu Gunsten ihres Mannes intervenirte, wurde mit Schlägen traktirt. In Anbetracht der rohen, brutalen Handlungsweise des Angeklagten verneinte der Gerichtshof die Frage nach mildernden Umständen und verurtheilte ihn wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges zu 3 Monaten Gefängnis. — Ein wegen Betrugs angeklagter Schreiner von hier ist trotz gehöriger Vorladung im Termin nicht erschienen; es wurde deshalb seine polizeiliche Vorführung in einem angaberaumenden neuen Termine angeordnet. — Ein 34 Jahre alter, seither unbescholtener Tagelöhner aus Dieblich hatte am 26. Juli a. c. den Auftrag erhalten, zwei Schiffe mit Kohlen zu entladen; da er nun aber allein die Arbeit nicht bewältigen konnte, so wandte er sich an einen seiner Kollegen, übertrug ihm einen Theil derselben und überließ ihm einen Korb zum Preise von 1 M. kauft. Gelegenheit der Auslösung wollte er den Betrag in Abzug bringen. Damit schien nun aber der Andere nicht einverstanden. Es entstanden Differenzen und die Folge war, daß er vor dem Schiffe, in welchem sein Auftraggeber beschäftigt war, aufzog und denselben mit Steinwürfen bedrohte. Endlich wurde der Mann der Sache überdrüssig. Er ergreift ein Kratzen, haut mittelst desselben auf den Gegner ein und trifft ihn dergestalt auf den Kopf, daß er benimmungslos zur Erde stürzt. Seine spätere Drohung, ihn in den Rhein zu werfen, wurde er wahr zu machen durch die Umstände verhindert. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges (§. 223a des Strafgesetzbuches) verfiel der Excedent in eine Gefängnisstrafe von einem Monat. — Am 26. Juni c. hatte ein hiesiger Burche in Gesellschaft eines Fuhrmanns den geistigen Getränken etwas stark zugeprochen. Als dieser benimmungslos in seiner Wohnung lag, machte sich sein sauberer Freund im Hause etwas zu schaffen, trat in die betreffende Stube und entwendete dem Betrunknen einen Gelddbetrag von 8–10 M. aus der Hosentasche. Mit Rücksicht auf die vordachte raffinierte Weise, mit welcher er seine Handlung in Scene gesetzt, verfiel er in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten. — Das Kind eines seither unbetrachten Zimmermanns von Dohheim war am 24. Juli von einem mit ihm dasselbe Haus bewohnenden Schreiner geschlagen worden. Das hatte ihn in Rage gebracht. Er ging vor dessen Thür, schlug wider dieselbe und beschädigte sie, indem er eine der oberen Thürfüllungen zum Nachgeben brachte. Wegen Sachbeschädigung belegte der Gerichtshof ihn mit 15 M. Geldstrafe, an deren Stelle, im Falle sie nicht bezahlbar, 3 Tage Gefängnis zu treten haben werden. — Ein hiesiger Schreiner sollte sich einer Unterschlagung dadurch schuldig gemacht haben, daß er vier Tischfüße, welche er von einem hiesigen Drechsler zur Anfertigung eines Tisches erhielt, sich aneignete. Wegen ungenügenden Beweises erfolgte seine Freisprechung von Strafe und Kosten. — Am 12. August c. hat ein Gärtner von hier dem Schneidergesellen Johann Kunt aufgelauert, ihn, als er mit einem Eimer Wasser des Weges kam, überfallen, und durch Schlägen mit einer Gärtnerhacke ihm nicht weniger als neun verschiedene Wunden beigebracht. Wegen Vergehens gegen §. 223

des Strafgesetzbuches wurde er in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten genommen. — Zwei Leute, ein Schuhmacher von hier und ein Tagelöhner von Kloppeheim, haben am 18. Februar gemeinschaftlich einen hiesigen Bäckermeister aus dessen an der Dübenerstraße belegenen Garten mindestens drei Baumstämme weggenommen und werden dafür eine Gefängnisstrafe von 1 resp. 2 Wochen zu verbüßen haben. — Von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung, am 14. August einer hiesigen Dame ihre Kasse von 10 Mark Werth erschossen zu haben, sprach der Gerichtshof einen hiesigen Chemiker frei, indem er die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufbürdete. — Ein Hausbursche aus Planzenheim sprach vor Kurzem in einem hiesigen Hause vor, um zu betteln. Er bemerkte, daß die Thür eines Zimmers offen stehe, schlüpfte hinein und war eben im Begriffe, in ein Paar der dort aufgefundenen Beinkleider hinein zu schlüpfen, als die Hausfrau ihn bemerkte. Die Thür zuschließen und zur Polizei schicken, war für sie das Werk eines Augenblicks. Der hinzukommende Schutzmann erfaßte denn auch den Stromer glücklich, welcher sich heute wegen Bettelns und Diebstahls zu verantworten hat. Er verfiel in eine Gefängnisstrafe von 14 und eine Haftstrafe von 5 Tagen. 7 Tage davon sollen für durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden.

* (Curhaus. — Solisten-Concert.) Heute Mittwoch Abend 8 Uhr findet im Curhause Solisten-Concert der Cur-Capelle statt.

* (Curhaus. — Ball.) Die Cur-Direction veranstaltet Samstag Abend 8 Uhr dieser Woche einen Ball im Curhause, zu welchem Inhaber von Saison- und Jahres-Curtax-Karten, sowie von Abonnements-Karten Zutritt haben. Ball-Anzug (Herren: Frack und weiße Binde) ist Vorschrift. Für Nichtabonnenten sind Karten à 3 M. an der Tageskasse zu haben.

* (Turnerisches.) Die auf Sonntag Abend anberaumte Preisvertheilung des hiesigen „Männer-Turnvereins“ an seine Jüglinge im „Deutschen Hofe“ hatte ein zahlreiches Publikum (Mitglieder des Vereins und Angehörige der Jüglinge) angezogen; der geräumige Saal war bis zum letzten Platz gefüllt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Chorgesang der Gesangriege und wurden nach einer Ansprache 11 Preise (I. Abth. 6, II. Abth. 5) vertheilt. (Das diesbezügliche Turnen fand am verfloffenen Freitag in der Turnhalle statt.) Bei Musik- und Gesangsvorträgen verlebten hierauf die Anwesenden noch einige gemüthliche Stunden, nicht ohne der Vorturnerschaft für ihre Thätigkeit durch ein „Gut Heil“ ihre Anerkennung bezeugt zu haben.

* (Vortrag.) Den nächsten öffentlichen Vortrag im hiesigen Zweigverein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege wird Herr Oberlieutenant a. D. v. Wichmann am 8. November halten und zwar über das Thema: „Durch welche fehlerhafte Erziehung ist die Socialdemokratie gebildet und wie ist dieselbe in 50 Jahren zu beseitigen.“ Der Vortrag wird im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19, Abends 8¼ Uhr beginnen und ist für Mitglieder der Zutritt frei, für Nichtmitglieder Zahlung nach Belieben.

* (Zwangs-Versteigerung.) Bei der gestern stattgefundenen zweiten zwangsweisen Versteigerung der den Conrad Rücker Eheleuten gehörigen, an der Adlerstraße belegenen Immobilien (taxirt 28,000 Mark) erfolgte kein Gebot.

* (Verkauf.) Herr Sanitätsrath Dr. med. Nischendorf hat das Wohnhaus Nicolaistraße 12 von Herrn Rentner E. Schardt-Foulb für 86,000 Mark gekauft.

* (Das Cri-Cri.) jenes abentheuerliche französische Spielzeug für Kinder, das mit seinen schrillen Tönen auch weniger empfindliche Ohren verlegt, ist in den hiesigen Straßen wieder häufig zu hören. Es schien seit Jahren vollständig verschwunden.

* (Nicht in der Feldstraße.) sondern in der verlängerten Adlerstraße fand am Sonntag die häusliche Scene statt, welche einen Menschenauflauf verursachte.

* (Verhaftet) wurde ein hiesiger Schreinergehilfe, der dem Tagelöhner Zollikofer in der Nacht zum Sonntag die erheblichen Verletzungen beigebracht haben soll, welche, wie wir meldeten, dessen Aufnahme im städtischen Krankenhaus erforderlich machten.

* (Grecher Diebstahl.) Am Montag Nachmittag zwischen 2 und ¼ 4 Uhr sind in dem Garten des Herrn Demmin, Kapellenstraße, ca. 70 Rosenstöcke, welche an der Hecke seit sechs Jahren gepflanzt und gepflegt sind, während der Abwesenheit des Besitzers durch zwei Leute ausgehoben und mitgenommen worden. Man ist den Dieben bereits auf der Spur.

* (Unfall.) Gestern Nachmittag fiel ein Zimmermann vom vierten Stockwerke eines Neubaus in der Adelsbühlstraße und brach beide Arme. Der Verlegte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

* (Ein Raub der Flammen) wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag die bei Gypstein belegene Schwarzfabrik des Herrn Rosella.

* (Schadenfeuer.) In Hofheim brannte die Scheune des Landwirthes Ad. Herzog am Montag nieder. Der glücklichen Windrichtung ist es zu danken, daß größeres Unglück abgewendet blieb.

* (Eisenbahn-Unfall.) Auf der Station Eichenberg bei Rassel wurde am Samstag Abend ein Güterzug vom Sturm gegen einen entgegenkommenden Personenzug gescheitert. Neun Wagen sind zertrümmert, Menschenleben nicht zu beklagen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Fräulein Reiklinger) ist nun für das Wiener Hof-Operntheater definitiv engagirt worden. Die genannte Dame hat den Contract, der sie auf drei Jahre an Wien bindet, bereits unterzeichnet und tritt mit dem 1. October 1883 in den Verband der Oper.

✓ (Curhaus. — Dritte Vorlesung.) Die bekannte ausgezeichnete Nebenergabe des Redacteurs der „Neuen fr. Presse“ in Wien Herr Ritter von Vincenti hatte trotz der zahlreichen übrigen Veranlassungen des Abends einen großen Zuhörerkreis angezogen, welcher mit peinlicher Aufmerksamkeit der lebendigen Schilderung lauschte. Nachdem der Vortragende eine kurze Beschreibung der nordafrikanischen Wüsten und ihrer Bewohner gegeben, geht es an die Erzählung seiner eigenen Erlebnisse unter den Beduinen. In Damascus hat er von einem alten Manne seinen Jagen. Wüstenpaß in Empfang genommen, welcher jedem Wüstenreisenden bei größeren Touren unentbehrlich ist, und welcher in einem einfachen Papierstreifen mit dem Siegel des Alten bestand, dann hatte er sich mit seiner Begleitung einem bekannten Kaufmann angeschlossen, und guten Muthes war der Marsch angetreten worden zum Sammelager des Emir's Mittsqual. Seine Kleidung war die gewöhnliche der Beduinen; seine Waffen waren gut, aber einfach, um nicht die Aufmerksamkeit der Begleiter zu erregen. Der Kaufmann, welcher in seiner Begleitung sich befand, bot ihm für seine Effecten die größtmögliche Sicherheit, da er mit einem der geachteten „Gebatter“ in Verbindung stand, der für eine Abgabe die Verpflichtung übernommen hatte, Alles durch Raub auf dem Marsche abhandeln Kommende zu erhalten. Der Boden der Wüste ist hart und klingt metallisch. Hier und da ist er von tiefen Kinnen durchzogen. Sehr gefährlich in der Wüste ist für die Reisenden der Gluthurm. Ohne besondere Abenteuer erreichte Bedner das aus Reihen niedriger, schwarzer Zelte bestehende Lager des Emir's. Er selbst stand bei seiner Ankunft vor seinem größeren, aus bunt gestreiftem Stoff bestehenden Zelte, zu seinen Füßen einen Knaben, welcher mit bewunderungswürdiger Fertigkeit die Flöte blies. Zur Frau hat er eine Engländerin. Nach einem recht abenteuerlichen Leben kam diese nach Afrika, hörte, daß der Scheich in Haft gehalten werde, kaufte ihn los durch Zahlung einer Geldsumme und heirathete ihn (den so und so vielen) unter der Bedingung, daß von ihren eventuellen Nachkommen die Mädchen protestantisch, die Knaben aber mohamedanisch erzogen würden, und daß er während sechs Monaten des Jahres bei ihr in Damascus verbleiben solle, während seine übrige Zeit der Wüste gehöre. Ihre Ehe ist kinderlos geblieben. Sterben unter den Beduinen einem Kinde die Eltern, so nimmt es ein Anderer an Kindesstatt an und erhält als Belohnung dafür eine weiße Kameelstute. So hatte auch der Emir vor langen Jahren das Kind eines Freundes zu sich genommen. Inzwischen war dasselbe, ein Mädchen, 14 Jahre alt geworden, und eines Tages, zur Zeit der Anwesenheit v. Vincenti's, sollte das Pflegetind an den Mann gebracht werden. Mit dem üblichen Pathos verkündete der Emir seinem versammelten Volke, er werde dem das Mädchen geben, welcher das erste Beutesüß heimbringe. Tags nachher war das Lager in großer Aufregung. Ein reicher junger Mann erschien mit großer Reiterknecht vor dem Zelte der Frauen. Diese hoben an zu singen, die kleine Nauda erschien, geschmückt mit einem Tamarindenweig in der Beltöffnung, und die Schar stob auseinander. Nach drei Wochen kehrte der Jüngling, Omar mit Namen, zurück mit einer dem Feinde abgejagten Trophäe. Er erhielt das Jawort in lautem Geseh, und am nächsten Tage nahm die Trauung ihren Anfang. Zuerst wurde die Ceremonie an Stellvertretern vollzogen, dann Abends erscheint plötzlich ein Mann in dem Frauentempel, wofelbst sich nun folgende Scene abspielte. Der Fremde war schnell seinen Mantel über den Kopf der Braut, indem er die Worte ausstieß: „Keiner soll Dich je mit dem Mantel bedecken, als Der, dessen Namen ich jetzt nenne.“ Dann wurde der Name Omar genannt, die Brautgeschenke wurden dargebracht, und der Chor der Frauen sang in schmelzendem Tone: „Kinder sind wir der Liebe! O Nauda! Und dürften nach Seligkeit! O Nauda!“ Ein interessantes töte a töte halten sodann die jungen Brautleute. Zunächst gab die Braut dem Bräutigam eine Reihe sinniger Räthsel zu lösen auf und beschenkte ihn nach der jedesmaligen Lösung mit einem seidenen Tuch. Dann wurden die Rollen gewechselt. Omar legte ihr u. A. die Frage vor: „Wann sieht ein Auge einer Frau mehr als vier Männer-Augen.“ Sie antwortete: „Wenn eine einäugige Frau zwei verliebten Männern den Weg zeigt.“ Am folgenden Tage fand großer Wettkampf statt. Der Sieger, eine behende, kräftige Gestalt, hatte kaum die Huldigungen des Publikums entgegengenommen, so stürzte er sich auf einen Trupp Weiber und im nächsten Augenblicke wälzte sich seine Gattin in ihrem Blute. Ihre Ehe scheint nicht die glücklichste gewesen zu sein, sie hatten sich von einander trennen wollen; während sie aber ganz frei sein wollte und ohne Zwang ihre neue Wahl zu treffen begehrte, hatte er sie einem Stellvertreter ausliefern wollen. Die dadurch entstandenen Zwistigkeiten waren ihm das Motiv zu seiner That. Die Brüder der Erschlagenen schworen ihm Rache. Bald nachher sehen wir sie in seiner Verfolgung begriffen. Er steht vor ihrem Jörn auf das Grab eines im Kriege Gefallenen. Da ist eine Freistatt für ihn, und während dreier Tage verbleibt er dort unangefochten, von seinen Feinden bewacht. Da lenkt ein Trupp des Weges kommender Juden diese ab. Er bemüht den Augenblick zur Flucht, entkommt in die Wüste und wird doch bald darauf eingeholt und abgeschlachtet. — Der siebente Tag der Hochzeit ist der gesegnetste von allen. Die Mutter ging zu Nauda und sprach ihren Brautspruch, eine Folge von beherzigenswerthen Rathschlägen. „Mein Kind,“ so sagte sie u. A., „sei eine Skavin Deines Mannes, wenn Du willst, daß er Dir Diener sei. Rede nicht, wenn Du schweigen sollst und schweige nicht, wenn Du reden sollst.“ — Kaum hat die Mutter ihren Spruch beendet, so zieht sich die Braut zurück. Sie erscheint wieder, angethan mit ihrem schönsten Schmuck. Der Gatte nützt sich mit einigen Hundert Reitern. In voller Carrière sprengen sie heran, während die Frauen die mit Tamarindenweige ge-

schmückte Braut, singend die Worte hervorstoßen: „Der Löwe kommt.“ Ein Sprung und Omar steht vor seiner Auserkorenen. Im nächsten Augenblick hat er sie erfaßt, auf sein Pferd geworfen, und nun umreitet er mit ihr das Lager, um sie, nach Erfüllung dieser Vorchrift, ins Brautgemach zu führen. Sie spricht zu ihm: „Im Paradies sei Deine bleibende Stätte,“ er antwortet: „Gott vermehre Deine Schönheit,“ und den Formalitäten ist genügt. Draußen unterhalten sich die Hochzeitsgäste mit Trinken, Rauchen und Erzählen. Das ist die Beschreibung der Feierlichkeiten gelegentlich der Vermählung Nauda's und Omar's. Ein Jahr ist vergangen, da traf unser Reisender zufällig wieder mit Omar zusammen. Er wurde eingeladen, ihm in sein Lager zu folgen. Strahlenden Auges steht Omar eine Reiterknecht ihnen entgegen. Zur Erinnerung an die erhoffte Nachricht, daß ihm ein Sohn geboren sei. Zur Erinnerung an den Fremden erhielt er den Namen „Saila“, das ist „der gute Gast“. — Wertwürdig ist es, woher oft die Beduinen die Namen für ihre Kinder holen. So heißt oft ein Mädchen „der kleine Herr“, weil der Vater einen Jungen erwartet hat und weil er sich darüber ärgert, daß seine Frau ihm nur ein Mädchen schenkte. „Morgen“, „Nacht“, „Fehlerlos“ sind recht gebräuchliche Benennungen für die Kinder. — Vor Allem wird bei den Leuten darauf gesehen, daß die Kinder ein reines fehlerfreies Arabisch sprechen lernen; kann man es in Gite nicht dahin bringen, so wird zum Tamarindenholz gegriffen. Anstand, Achtung des Alters lernen die Kinder in frühester Jugend schon. Wie würde ein junger Araber in Gegenwart Älterer rauchen oder sich niederlegen, ohne vorher um Erlaubniß zu fragen. Interessant ist noch folgender Zug der Beduinen. Fragt man sie nach ihrem Alter, so antworten sie siebenmal nicht, das achte Mal erst entgegen sie: „Auf dem Pferdemarkt fragt man nach dem Alter.“ Wenn auch der Beduine sagt: „Die Heirath ist ein süß Gemüß für einen Monat, ein Dorn für ein Jahr,“ so ist die Verehelichung doch für ihn ein Glaubensartikel und Der in ihren Augen ehrlos, welcher unbeweiht bleibt. So mußte es sich v. Vincenti gefallen lassen, daß er eines Tages „Wolf“ genannt wurde, als man hörte, daß er nicht verheirathet sei. — Die Frau wird von deren Eltern für eine bestimmte Zahl Maria Theresien-Thaler gekauft. Abschlagszahlungen sind nicht ausgeschlossen, und oft zahlt ein Mann noch immer am Kaufpreise, wenn er schon längst wieder geschieden ist. Die arabischen Frauen excelliren nicht durch Schönheit; ihr Fuß und Ohr sind durchweg tadellos. — Die Fehden der Araber sind für gewöhnlich wenig blutig. — Eine gruselige Geschichte erzählte uns Bedner von einem Mädchen, welches, als Kriegsjungfrau erobert, kurz nachher aber mit abrasirten Augenbrauen und Haaren, die Kleider von oben bis unten aufgeschlitzt und mit Kameelschuppen zusammengeheftet, zurückgeführt worden war. Das war die größte Schmach, welche einem Mädchen widerfahren kann, und blutig rächte sie sich an Dem, welcher dadurch, daß er sie in ihre jugendliche Ehre gebracht, das i. J. verschuldete. Ein Mann rief bei ihrem Anblick aus: „Ich tödte den Schuldigen, und wäre es auch mein Sohn.“ — Sie entgegnete: „Dein Sohn ist todt. Er trägt die Schuld an meiner Ehre und ich selbst habe ihm das Messer in's Herz gehöhrt.“ — Charakteristisch für den Araber ist auch die Art und Weise, wie er raubt. Er geht zu dem zu Veranbenden und redet ihm an wie folgt: „Deine Baie ist zu Hause und bedarf dieses oder jenes Gegenstandes (des Mantels z. B.). Gib ihn mir, damit ich ihn überbringe.“ Am Besten macht man in derartigen Fällen gute Miene zum bösen Spiel, indem man gibt, was verlangt wird. — Die Hasen werden auf der Jagd mittelst nach ihnen geschleuderten eisernen Knütteln erlegt. Bei der Jagd auf Gazellen bedient man sich eines abgerichteten Falken, welcher auf die Thiere losfährt und ihnen die Augen auspickt. — Wer im Kriege fällt, wird mit allen Ehren an Kreuzwegen beerdigt; tritt aber der Tod in Folge einer Krankheit ein, so wird man elendiglich verscharrt. — Der Bedner erntete zum Schluß seines in effectvollster Weise gegebenen Vortrages reichen Applaus.

Vermischtes.

— (Die deutschen Freimaurerlogen) haben, wie das „Deutsche Montags-Blatt“ erzählt, beschlossen, die Silberhochzeit des französischen Paars zu benutzen, um ihrem erlauchten Protector die Freude über den Eintritt dieses schönen Tages in würdiger Weise zu bezeugen. Es soll nämlich durch freiwillige Beiträge der einzelnen Logen wie der einzelnen Mitglieder derselben ein Schwesterhaus begründet werden, in welchem hilfsbedürftige Wittwen und Töchter verstorbener Freimaurer eine sichere Zufluchtsstätte finden. Derartige Anstalten bestehen in der Schweiz (Zürich), England und Nordamerika seit längerer Zeit, sind reich dotirt und von segensbringender Wirksamkeit. Die Nachahmung dieses schönen Beispiels wird dem Silberjubiläum unfehlbar zur hohen Freude gereichen. — (Ein mährischer Sohn.) In Würzburg wurde der stud. med. Georg Fehrer von da, 32 Jahre alt, wegen Verbrechen der räuberischen Erpressung, Körperverletzung zc., begangen zu öfteren Malen an seiner eigenen Mutter, vom Gerichtshof zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Als Milderungsgrund wurde die schlechte Erziehung des Angeklagten angenommen, die seine eigene Mutter in seiner Jugend mitverschuldet hatte. Letztere hat sogar theilweise den Strafantrag wieder zurückgezogen.

— (Dänemark) ist von einem orkanartigen Sturm heimgeführt worden, der an Häusern, Wäldern und den Häfen großen Schaden angerichtet hat. Auch mehrere See-unglücksfälle werden gemeldet.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Belgeland“ von Antwerpen und „Maas“ von Rotterdam am 4. November in New-York angekommen. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Steuerrollen
pro 1883/84 betr.

Zufolge Verfügung Kgl. Regierung hier vom 16. September l. Js. soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steuerveranlagung in der Zeit vom 6. bis 24. l. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 6. bis 12. l. Mts. ausgetheilt und nach vorchriftsmäßiger Ausfertigung vom 13. an wieder eingezogen werden und daß als Norm für die Personenstandsaufnahme der 13. November c. angenommen wird.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vollständig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Ich mache hierbei auf die Vorschriften des §. 12 des Classensteuergesetzes 1. Mai 1851

vom 25. Mai 1873 aufmerksam, wonach

- a) jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben haftet;
- b) jedes Familienhaupt für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Haushalte gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich ist;
- c) jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige beschaffte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden soll.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstandsaufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks. Es sind daher nicht nur die classen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend, wie nicht minder diejenigen, welche sich zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zu dem Haushaltungsvorstande stehen, z. B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter zc. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufs derselben;
- b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge zc., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen zc.;
- c) schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnis stehen, noch im Sinne der Steuer-gesetzgebung als zum Haushalte derselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelstehende Beamten, Lehrer, Offiziere, Handlungs-gehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind auf den Verzeichnissen als solche zu bezeichnen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Alter und Einkommen haben. Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstand zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstandsaufnahme nicht allein für die Steuerveranlagung, sondern auch für die Communalverwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Es ist gestattet, aber nicht vorgeschrieben, besondere, die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse der Steuerpflichtigen (wie eine große Zahl erwerbsunfähiger Kinder, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehöriger, andauernde Krankheit in der Familie, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungsbehörden und der Einschätzungs-Commissionen.

Wiesbaden, 4. November 1882.

Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die fortdauernde nasse Witterung gibt Veranlassung dazu, die Wiesensbesitzer hierdurch aufzufordern, bei der Wänsung ihrer Wiesen zur Abwendung von Beschädigungen mit besonderer Schonung zu Werk zu gehen, namentlich bei

Vermeidung der geschlichen Bestrafung, zur Verbringung des Düngers auf ihre Wiesen die ihnen zuständigen kürzesten directen Wege einzuhalten.

Selbstverständlich kann von irgend welcher Hütung auf den Wiesen bis auf Weiteres keine Rede sein.

Wiesbaden, 5. November 1882. Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Majors Stoerner dahier verschiedene Mobiliten, Haus- und Küchengeräthschaften, Betten, Herrenkleider, Blumen in Töpfen u. s. w. Dohheimerstraße 46 freiwillig versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. November 1882.

Im Auftrage:

12349

Spiz. Bürgermeisterei-Secretär.

Großer Ausverkauf

Langgasse 32.

Langgasse 32.

Sämmtliche aus dem Stiderei-Geschäfte des Kaufmanns E. Dicke dahier (vormals M. & C. Philippi) vorhandene Waaren-vorräthe, insbes. angefangene und fertige Stidereien in Stramin, Tuch, Plüsch u. Seide, Leder- und Weißwaaren, Korb- und Vortesenillewaaren, fertige und angefangene Decken, Deckenstoffe, Tischläufer, Schoner, seine gestickte Kinder-Kleider, Damen- u. Kinderschürzen, Holzschnitzereien und Kurzwaaren zc. werden von Montag den 6. d. Mts. an bis zum Schlusse dieses Jahres in dem seitherigen Geschäftslocale unter Einkaufspreisen ausverkauft.

2095 H. Mitwich, Concurß-Verwalter.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schwarze Cachemires,

nadelfertig, nur Ia Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

62 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von L. Froeb, Mauritiusplatz 4, 5231

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vollständiger Garnituren, sowie einzelner Gegenstände in schwarz, Nußbaumen und zum Ueberpolstern. Rohrühle, Cessell, Wiener Stühle zc. in großer Auswahl. Musterkarten sehen zu Diensten.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Mehrgasse 30,

C. Bausch,
Colonialwaren- und Delicatessen-Handlung,
35 Langgasse 35, gegenüber dem „Adler“.

Wiehoden bei C. Bausch, Langgasse 35.

Meine chemisch reinen ungeschwefelten Naturweine, von denen der Herr Dr. Bischoff, vereideter Chemiker der Königl. Gerichte und des Polizeipräsidenten in Berlin, gesagt hat: „solche primitiven Weine Südrankreichs (wie die Indigenen) sind wir in Deutschland nicht gewohnt. Es liegt auch nahe, dass man sich das Dargestellte zu der für den Chemiker zur Zeit noch mangelnden Kenntnis reiner südrankreichischer Weine, die wie die Indigenen keinerlei Veredelung erfahren haben“, welche Worte mein Stolz und die beste Belohnung meines Bestrebens sind und bleiben werden, in mit meinem eigenem Namensstempel verselbstständigen 1/2 und 1/4 Literflaschen, sowie illustrierte Preis-Concours sind zu haben in meinen obestehend verzeichneten Centralgeschäften, sowie auch in meiner Niederlage in

Aux Caves de France

Per Liter.

PREIS-COURANT.

1 Liter = 1 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem exel. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	1 60	70
Clairrette, roth und weiss, naturmild	1 80	90
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung beförd.	1 20	100
Baïsse, weiss, natur.; echter Muscat- Traubengeschm.	1 40	110
Grès, roth, natur.; weiss, naturmild; Kranken empf.	1 60	120
Château Bagatelle, roth, kräftig	1 80	130
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	1 80	140
Malaga und Madère, alt	1 80	150
Muscat de Frontignan, alt, Damen- Wein	1 80	160
Cognac	1 80	170
Essig von Wein, roth	1 80	180
Echter französ. Natur-Champagner pr. Fl. 6,50 - 8 M.	1 80	190

Seit 1876: Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Oswald Nier,

Seit 1876: Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Frankfurt a. O.
Königsberg i. L.

Rostock
Hannover

Cassel
Potsdam

Danzig
Halle a. S.

Breslau
Leipzig

Dresden
Marseille

Wollene und Mohair-Tücher,
weiße und farbige seidene Tücher,
Damen-Kapuzen,
wollene Röcke für Damen und Mädchen,
Herren- und Damen-Westen,
Unterjacken und -Hosen — Strümpfe,
Handschuhe und Ständer
empfehlen zu billigsten Preisen
9702 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Notizen.

Heute Mittwoch den 8. November, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Majors
Störmer dahier gehörigen Mobilien, Haus- und Küchengeräthschaften,
Bettwerk etc., in dem Hause Dohlsheimerstraße 46. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Weiß-, Kurz- und Modewaaren, in dem Auktions-Saale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
Quittungsformularen und der Controlzettel für das städtische Wasser-
und Gaswerk pro 1883, bei der Verwaltung des Wasser- und Gas-
werks, Zimmer No. 13. (S. Tagbl. 256.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz, an dem Hause Wilhelmstraße 34.
(S. heut. Bl.)

Von der Vaterre-Loge No. 4, Platz 8, ist 1/4 abzugeben.
Näheres Steingasse 3. 12306

2/3 Sperrstühle werden abgegeben. Näh. Exped. 11966

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Lina Löhner, Steingasse 5. 107

Decken w. geit. und Wolle geitl. Schwalbacherstr. 27. 11019

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohföhle billig
geflochten, polirt und reparirt. 62

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Geldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.



Geldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Metzger-
gasse 20. 6281

Puh- und Wobesachen werden in und außer dem Hause
schnell und pünktlich beiorat. Näh. Schulgasse 3 im Laden. 9789

Karlsruhe 18, Barterre, ein gutes Klavier zu verk. 11728

Ein vierfüßiges, leichtes, elegantes Wägelchen für Ein-
oder Zweifspanner billig abzugeben. Anzusehen bei Ladner
Uhl, Roststraße 23. 12146

Ein Schreinerofen billig zu verkaufen Hochstraße 25. 11812

Ein großer Saal- oder Corridor-Ofen von Kalt-
brenner billig zu verkaufen Webergasse 45. 11702

Postkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 33

Anfrichtig wohlmeinend

empfiehlt man Jedem, dem es um eine gedeihliche Regeneration seines Haars zu thun ist, statt der schädlichen Haaröle und Pomaden des seit 1868 unübertroffenen **Haarwassers** von Retter in München sich zu bedienen. Zu haben um 40 Pf. und Mark 1,10 bei Herrn

10006 **Viehöver, Marktstraße, Wiesbaden.**

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Padenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

besorgt unter jeder Garantie
4580

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Die Düngeransfuhr-Anstalt

Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur **Entleerung von Abortgruben.**
Prompte Bedienung, mäßige Preise. 11503

Die Viebrich-Mosbacher

Düngeransfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October d. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.
2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung** wird per Faß 1 Mk. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Kohlen:

In sehr stückreiche **Ofenkohlen** à 16.50 Mk. } per Fuhre von
In gew. **Rußkohlen** (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
franco Haus Wiesbaden bis auf Weiteres direct aus dem
Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

Viebrich, den 1. November 1882.

Jos. Clouth.

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt
Steingasse 29: Herrenhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg., sowie
alle anderen Nähereien billigt. 8089

Herrnkleider werd. repar., gewendet u. gewaschen unter
bill. Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr. 12372

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

109 **N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Ein **Kanape** für den täglichen Gebrauch billig zu haben
Kerstraße 1. 12046

Feinen, billigen **Mittagstisch** in und außer dem
Hause Geisbergstraße 4, 2 Tr. 11829



Ein milliardendonnerndes Hoch soll fahren
nach **Yagstadt** dem **Christian** und dem
Wilhelm zu ihrem heutigen Geburtstage.

Der Wilhelm, der soll leben,
Das Mädchen aus dem Rheinland daneben,
Der Christian dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Von Eueren Freunden, die es nicht vergessen,

12402

Wenn es kann gehen etwas zu trinken und zu essen

Dickwurz-Mühlen zu verkaufen Delenenstraße 9. 9652

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt
gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literatur
Tannusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder. 10495

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh.
bei den Herren Feller & Gecks. 12131

Eine geprüfte Lehrerin wünscht **Privat- und Nachhilfe-**
stunden gegen mäßiges Honorar zu geben. Näh. Exped. 11936

Eine geübte **Vorleserin** empfiehlt sich. Näheres Frank-
straße 9, 2. St. 12453

Klavier-Unterricht

ertheilt eine im Conservatorium zu Stuttgart ausgebildete
Pianistin. Dieselbe ist auch längere Zeit Schülerin von
Adolph Heuselt in Petersburg gewesen. Näheres zu
erfragen **Tannusstraße 51.** 8206

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** zu ertheilen in
Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9464

Immobilien, Capitalien etc

Ein kleineres, zu einem **Hotel garni** geeignetes Haus,
in guter Lage, zu kaufen gesucht. Offerten werden
unter J. O. 37 bei der Expedition erbeten. 12357

„Villa zum Alleinbewohnen“, feiner
und
schöner Lage, mit nicht zu großem Garten,
wegen baldigstem Weggang zu sehr an-
nehmbar **Kaufpreis** abzugeben. An-
fragen an **Rudolf Mosse** hier zu richten. 269

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen
und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Vis-à-vis dem Staatbahnhof in Mosbach ist ein massiv ge-
bautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheune und Hof-
raum u., gut rentirend, billig und unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Näh. bei Herrn Bahnhof-Assistent
Lubowski daselbst. 12333

Villa zu verkaufen **Viebrich a. Rh.**,
Schiersteiner Chaussee 11. 12

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Viebricherstr. 17. 8257

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen
Näheres Expedition. 5224

Ein nachweisbar **gangbares und rentables Cigarren-**
Geschäft hier ist unter günstigen Bedingungen sofort zu
verkaufen. Näh. bei den Rechts-Consulenten **Heller &**
Klotz in Wiesbaden, Grabenstraße 28. 12240

31,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %, auch getheilt,
auszuleihen. Näheres Expedition. 11811

10-12,000 Mark Vormundschaftsgeld sind auszuleihen.
Näh. Spiegelgasse 1. 11455

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

im Badhaus zum „Etern“.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Nürnberg,

Königsstraße 39 und 41, Josephsplatz 5,

Frankfurt a. M.,

Neue Räume 9, alte Börse,

Augsburg,

im Falken am Königsplatz,

Düsseldorf,

Grabenstraße 17,

zeigen hiermit ergebenst an, daß die verschiedenen Abtheilungen der Modestoff-Branchen ganz bedeutend erweitert und sämtliche Genre's in nur reellsten Qualitäten in größter Auswahl vorrätig sind.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir zu festen Preisen unter Garantie für Güte und Haltbarkeit:

Einfachbreite Stoffe, 58 bis 60 Ctm. breit:

1. **Serge caros**, kleine niedliche Muster, Meter 45 Pf.
2. **Crép caros**, effectvolle Farbenstellungen, Meter 50 Pf.
3. **Crépe monliné** in praktischen, bunten Tönen, Meter 50 Pf.
4. **Crép Saxonia**, neuestes Gewebe für diese Saison, Meter 60 Pf.
5. **Lady Tweed**, weicher, tüchtiger Gerbstoff, in den neuesten, ästhetischen Melangen und tierischen Caros, decattirt und inabelfertig, Meter 70 Pf.
6. **Serge Electoral**, einfarbiger Wollstoff in allen nur existirenden neuen Farbentönen, Meter 55 Pf.
7. **Armure Favorite**, entschieden das Vortheilhafteste und Eleganteste in Mittelgenres für die Herbst-Saison, Meter 75 Pf.
8. **Reinwollene Blaudstoffe**, besonders für Kinderkleider, Meter 85 Pf.
9. **Reinwollene Croisés**, unverschiebbare Qualität, in nur soliden, neuen uni Farben, Meter 90 Pf.
10. **Reinwollene Flammés** und Caro mit Flammé, solid im Geschmack und vorzüglich tragbar, Meter 1 Mt.
11. **Reinwollene** einfarbige Cachemir d'Alemaigne und Kammergrün-Foulés, das Feinste und Robuste für den uni Geschmack, Meter 1.10 bis 1.20 Mt.
12. **Tuch-Cheviot**, dicker Winterstoff, für Tailen und ganze Straßenkleider, Meter 80 Pf.

Zu allen diesen Stoffen sind die passenden Alasse, Sammete, Damassés, gepresste und gewebte Seiden-Sammete und Plüsch in den neuesten Dessins reichhaltig auf Lager. Ganz besonders preiswerth sind:

Satin à point, großes Angel-Muster, Meter 2 1/2 Mt.!!! Gewebte Satin damassé, schwarz und farbig, zu Tailen- und Kleiderbesatz, Meter von 2.75 Mt. an. Confitirte Patent-Beiset, neueste große Dessins, Meter 2 Mt.

110—120 Ctm. schwarze reinwollene Cachemirs, Specialität des Establishments, mehr als 20 Qualitäten außerordentlich vorthellhaft:

1. Serie acht schwarze Cachemirrennes, Meter 80 Pf. bis 1.20 Mt.
1. Serie reinwollener Cachemirs, feinsäbzig, Meter 1.40 Mt.
1. Serie reinwollene Cachemirs, vollgriffige, Meter 1.75 Mt.
1. Serie reinwollene Cachemirs-Double, Meter 2 Mt.
12. feine Serie reinwollener Double-Cachemirs, garantirt für gutes Tuchen

Doppeltbreite Stoffe, 105 bis 120 Ctm. breit:

13. **Chevron melange** zu praktischen Hauskleidern, Meter 90 Pf.
14. **Ulster Cloth**, gewalkter Stoff, in Caro und Melange, Meter 1.20 Mt.
15. **Crépeon Quadrillé**, neueste mittlere und größere Muster, Meter 1.30 Mt.
16. **Plaid Caros**, effectvolle Dessins, Meter 1.40 Mt.
17. **Farbige Cachemirtienne** in allen neuen Farben, Meter 1.20 Mt.
18. **Reinwollene farbige Double-Cachemirs**, neueste Dessins für die Straßen- und Abend-Toilette, Meter 1.60 Mt.
19. **Reinwollene Merveilleux und Monlino**, einfarbige hoch-elegante Macanstoffe, Meter 2 Mt. bis 2.25 Mt.
20. **Biquette Quadrille**, reinwollener, tüchtiger Stoff in den neuesten maifarbenen Caros, Meter 2 bis 2 1/2 Mt.
21. **Abgepaßte Coutache-Roben in Carous**, enthaltend 16—17 Meter reinwollene Tuch-Foulé, zuletzt erschiene Neuheit in elegantester Ausführung, Mt. 35.

Sonstiger Verkaufspreis bedeutend höher!!!

Schwarze Rein-Seidenstoffe und Sammete, erprobt solideste Fabrikate.

- Schwarze reinfarbene Kleider-Jaffete, griffige Qualität, Meter 1.80 Mt.
- Schwarze reinfarbene Falles-Grosgrains, Meter von 2 1/2 Mt. an.
- Schwarze reinfarbene Satin de Lyon, Satin Merveilleux, Satin Rhadamés, Satin Varsovie etc., Mt. von 3 1/2 Mt. an.
- Schwarze reinfarbene Damassés, neueste hochfeine Dessins, Meter von 3 1/2 bis 4 Mt.
- Schwarze Patent-Sammete in 12 Qualitäten, Meter von 90 Pf. an.

Satin Rhadames, Satin Varsovie etc., Mr. von 3 1/2 Mr. an.
 Schwarze reinfarbene Damassés, neueste hochfeine Dessins, Meter von 3 1/2 Mr. an.
 Schwarze Patent-Summets in 12 Qualitäten, Meter von 90 Pf. an.
 Große Sealstin-Vorlagen, mit Blüsch ausgezack und vorzüglich gearbeitet, als Pult- und Claviervorlage beliebt, Stück 3 Mrk.
 65 Ctm. Käuferstoffe, gute Qualität, Meter von 40 Pf. an.
 65/70 Ctm. Holländer und Pariser Käufer, Meter von 60 Pf. an.
 80/90 Ctm. Holländer und Pariser Käufer, Meter von 80 Pf. an.
 66 Ctm. Cocos-Käufer mit und ohne Bordüre, Meter von 1.20 Mark an.
 70 Ctm. Tapestry-Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, nur in ganz neuen Dessins, Meter von 2.90 Mark an.
 70 Ctm. echt Brüssel-Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, nur sehr elegante Stylmuster, in neuesten Farben, Meter von 5 Mark an.
 90 Ctm. Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Mrk. 1.80 Mrk.
 130 Ctm. Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Mrk. 2.50 Mrk.
 130 Ctm. elegante Brüssel-Smit-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Meter 5 Mark.
 80/100 Ctm. Vanilla-Stoffe zu Vorhängen, Meter von 85 Pf. an.
 140/145 Ctm. Vanilla- und Fantasie-Stoffe zu ganzen Möbel-Einrichtungen passend, in den neuesten apartesten Dessins, Meter von 1 1/2 Mark an.
 130 Ctm. Möbel-Damaste und einfarbige Möbel-Stoffe in allen nur existierenden Farben, Meter 1 1/2—4 Mark.

Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

Große reinwollene Tischdecken mit Seidenstickerei, Stück 1.75 Mark.
 Große Vanilla-Tischdecken mit schönen Bordüren, Stück 2 Mark.
 Große Vanilla-Gobelin-Tischdecken, Stück 3—4 Mark.
 Große Fantasie-Tischdecken mit Kordel und Quaste, Stück 4 Mark.
 Große, hochlegante Gobelin-Tischdecken, den neuesten Möbelsstoffen anpassend, in folgerichten Dessins, Stück 9—25 Mark.
 Große, praktische Stubenteppiche, 2 Meter lang, Stück 3 Mark.
 Große dourable Parquet-Sophateppiche, 2 Meter lang, Stück 6 Mark.
 Große Brüssel-Smit-Sophateppiche, neueste Stylmuster, Stück 12 Mark.
 Große Tapestry-Sophateppiche, 2—3 Meter Länge, Stück von 13 Mark an.
 Große Blüsch-Sophateppiche, 2—3 Meter Länge, Stück von 17 Mark an.
 Große, elegante Salonteppe, neueste Dessins, 2 1/2—4 1/2 Meter Länge, Stück von 15—65 Mark.
 Große, echt Brüssel- und Tournay-Belvet-Teppiche in den hochfeinsten, apartesten Dessins, 2—4 Meter Länge, Stück von 23 Mark an.
 Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare Qualität, Stück von 2 Mark an.
 Große Tapestry- und Blüsch-Bettvorlagen, Stück von 3 Mark an.
 Große echt Brüssel-Bettvorlagen, Stück von 7 Mark an.

!!! Vollene Schlafdecken in glatt, roth mit Ranten und neuesten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mark an.

!!! Größtes Lager weißer und berner Vorhangstoffe zu langen Vorhängen, in schottischem Mull, Zwirn und Fillet, englischem und Schweizer Mull und Woll, mit Tüll abgepaßt und vom Stück, Meter von 50 Pf. an.

!!! Vitrages zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Tüll, Meter von 25 Pf. an.

Reisedecken und Reiseplaids in größter Auswahl.

Für Kapazitäten:

130 Ctm. breite Croisés in verschiedenen Qualitäten zu Preisen, wie Niemand verkauft.

S. Guttman & Co., WIESBADEN,

8 Webergasse 8,

Wohnhaus zum „Etern“.

Billigste Bezugsquelle aller Sorten Regenschirme für Damen, Herren und Kinder, in Banella, Gloria, Galsseide und prima reinfarbenen Qualitäten. Beste Banella-Regenschirme, gute Ausstattung und vorzüglichste Stoffe, per Stück 1 1/2, 2, 3 bis 5 Mrk. Reinfarbene Damen- und Herrenschirme mit eleganten, soliden Stöcken, verbürgt gute Qualitäten, per Stück 7 1/2, Mrk. 11589

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin, eine gewandte, sucht Stellung. Näh. Kerosstraße 9 bei Ruyrecht. 12319

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung bei einer Costüm-Arbeiterin Beschäftigung. Näh. Goldgasse 8, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12334

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** und Ausbessern aller Kleider. Näh. Dohheimerstraße 13. 12415

Zwei **Näherinnen** suchen Beschäftigung in einem Confections-Geschäft. Näh. Bleichstraße 11, 1 St., Vorderh. 12278

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näh. kleine Schmalbacherstraße 5, 2 St. 12194

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Kirchgasse 27 im Hinterhaus, Barterre. 12289

Ein anständiges Mädchen, welches die feine Küche erlernt hat, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft für die Küche. Adressen unter D. postl. Capellen-Stolzenseels erb. 12196

Ein braves, williges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Emserstraße 38. 12299

Als **Kammerjungfer** sucht ein anständiges Fräulein, aus Thüringen, der englischen Sprache mächtig, baldigst Engagement für hier oder auf Reisen. Näh. Expedition. 12373

Ein solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Steingasse 33, 1 Stiege hoch. 12325

Eine **gesunde, kräftige Frau** sucht eine **Schankstelle**. Näheres bei Hebamme Reß, Walramstraße 25. 12403

Ein solides, bewährtes Zimmermädchen, passend zu einer fränklichen Dame, sucht sofort eine Stellung. Zu erfragen im Paulinenstift. 12414

Ein tüchtiger **Hotellkellner** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. December Stellung. Näh. Exped. 12406

Personen, die gesucht werden:

Eine gut empfohlene, tüchtige **Verkäuferin** wird in ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Diejenige, welche in einem solchen Geschäft schon thätig war, erhält den Vorzug. Näheres unter K. P. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12410

Zur Aushilfe auf einige Wochen ein ordentliches Mädchen gesucht, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit versteht. Näheres Adolphsallee 1, Barterre. 12293

Ein braves, reinliches Mädchen, welches **selbstständig** bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, auf den 15. November gesucht. Näh. Exped. 12092

Ein tüchtiges Mädchen zur selbstständigen Führung eines Haushaltes findet dauernde Stellung. Näheres Kirchgasse 37 im Laden. 12178

Ein anständiges, reinliches Mädchen, welches gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. November oder später gegen hohen Lohn nach Mainz gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 12237

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Häfnergasse 17. 12284

Gesucht ein Wirthschafts-Fräulein mit besten Empfehlungen, perfekt in der feinen Küche, sowie im Haushalt gründlich erfahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 12315

Ein Mädchen, 14—16 J. alt, gesucht Herrnmühlg. 7, II. 12418

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer; nur solche mit den besten Zeugnissen versehen mögen sich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 12401

Ein **gebildetes Mädchen** wird zu Kindern gesucht große Burgstraße 6, 2 Treppen hoch. 12396

Eine feindbürgerliche Köchin, welche selbstständig kochen kann und langjährige Zeugnisse besitzt, wird gegen gutes Salair sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12400

Ein **Junge**, der das **Friseur-Geschäft** erlernen will, sofort gesucht Niebnergasse 12. 12164

Ein **alleinstehender Herr** in gezeigtem Alter wünscht für etliche Stunden in der Woche eine Dame als Gesellschafterin resp. Vorleserin zu engagiren. Offerten, jedoch nur mit genauer Angabe der Adresse, werden postlagernd Wiesbaden (Hauptpostamt) unter E. L. 333 erbeten. 12404

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine kleine, heizbare Stube oder Kammer mit Bett wird zum 15. November auf ein paar Monate zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12412

Eiskeller

mit bequemer Anfahrt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. A. No. 21 besorgt die Exped. d. Bl. 12417

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10480

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Adlerstraße 49, Hinterhaus, eine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 12416

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, find Salon, Wohnzimmer, sowie 2 Schlafzimmer, möblirt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Friedrichstraße 12, 1 Stiege, möblirte Zimmer zu vermieten. Anzusehen von 8 bis 2 Uhr. 12393

Geisbergstraße 10 find 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. 12392

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. Karlstraße 18 ein gut möbl. Barterre-Zimmer z. verm. 10981

Kleine Kirchgasse 2, 3. St., find 2 möblirte Zimmer per Monat 26 Mk., auch einzeln, zu vermieten. 9874

Moritzstraße 28 ist ein großes, möblirtes Barterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8082

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 11490

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

find möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 12041

Ein möblirtes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Barterre. 5836

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Dranien- straße 18, Barterre. 10403

Möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein heizbares, möblirtes Zimmer zu vermieten Franken- straße 5, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 11363

Wegzugshalber

3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich für 100 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 11906

Einzeln schön möblirte Zimmer in Mitte der Stadt werden auch an Herren abgegeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 11907

Ein kl., freundl., möbl. Zimmer, sep. Eing., Hellmündstraße 21 a., Bel-Etage, billig zu verm.; zu besehen von 2—3 Uhr. 12069

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleibergsch. 11616

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Kerosstr. 40, Sib. r. 12218

In Eltville im Rheingau

ist eine schöne Wohnung, 1. Etage, mit prachtvoller Aussicht, 4 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden und alle Bequemlichkeiten, für 500 Mark per Jahr sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11451

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu verkaufen. Näheres unter No. 12508 bei D. Frenz in Mainz.

Donnerstag den 9. November Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst in der Bergkirche zur Eröffnung der Synode. Herr General-Superintendent Dr. Ernst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 7. November 1882.)

Adler:

Waitz, Fabrikb., Eilenburg.
Davied, Kfm., Berlin.
Rosenthal, Kfm., Mörs.
v. Rau, Baron, k. k. Major, Bregenz.
Brandeis v. d. Mark, Fr., B.-Baden.
Oertel, Kfm., Erfurt.
Wyatt, Kfm., Wien.

Alteesaal:

Berge, m. Fr., Quedlinburg.

Hotel Bloch:

Wrede, m. Schwest., Hannover.
Delmar, Fr., Creuznach.
Krol, m. Fam., Baarn.

Goldener Brunnen:

Neumann, m. Fr., Erfurt.

Hotel Daseh:

Ritzfeld, Köln.

Engel:

Koenemann, Rent., Eupen.
Hartmann, Fr. m. Tocht., Langenschwalbach.

Einhorn:

Gans, Kfm., Stuttgart.
Danziger, Kfm., Hannover.
Büchner, Kfm., Erfurt.
Ball, Kfm., Pirmasens.
Gertler, Kfm., Dresden.
Hartmann, Kfm., Michelstadt.
Füllberth, Gutbes., Eisenbach.
Lasse, Eltville.
Knapp, Gutbes., Kirberg.
Neuendorf, Gutb., Henriettenthal.
Hoffmann, 2 Hrn. Kfme., Siegen.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Mies, Kfm., Hauau.
Salzer, Kfm., Schweinfurt.
Lieb, Kfm., Hanau.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Louche, Brüssel.
Schwartz, St. Avoird.
Klein, Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

v. Roehow, Bar. m. Fr., Creuznach.
Braun, Kruse.
Schlotmann, Kfm., Triest.
Möhrer, 2 Kfme., Urseltal.

Hotel „Zum Hahn“:

Wagner, m. Fr., Bochum.
Halmeyer, m. Fam., Heiden.
Pfeiffer, Bechld. m. Fr., Darmstadt.

Vier Jahreszeiten:

James, Fr., London.
Rutheison, Fr., Savannah.
Frank, Stud., Nievernerhütte.
Lichtenberg, Bremen.
Frank, Dr., Köppersteg.
Anklage, m. Fr., Berlin.
Kenz, Berlin.

Nassauer Hof:

Recher, m. Fr., Frankfurt.
Ketzler, m. Fr., Tain.

Villa Nassau:

Bonda, Graf, Galizien.

Curanstalt Nerothal:

Ullmann, Tr., Leipzig.
Heyligers, Fr., Holland.

Alter Nonnenhof:

Scheben, Kfm., Köln.
Arth, Kfm., Biebrich.
Wagner, Framersheim.
Flocken, Kfm., Landau.
Heym, Ingen., Bockenheim.
Schröder, Kfm., Oberlahnstein.

Hotel du Nord:

Weddingen, Düsseldorf.

Rhein-Hotel:

Pipier, Fr., Paris.
Joost, Hauptmann, Köln.
Friedberger, m. Fr., Berlin.
Chancellor, Dr. med. m. Fam., Baltimore.
Kayser, m. Fr., Creuznach.
Selon, Rent. m. Fr., New-York.
Schweitzer, m. Fam., Nürnberg.
Kaufmann, Berlin.

Rose:

Power, Irland.
Power, Fr., Irland.
Hill, Fr. m. 2 Töchter, London.
Mullinen, Graf, Haag.

Schützenhof:

v. Scherer, m. Fr., Petersburg.

Weisser Schwan:

Messerschmidt, Kfm., Frankfurt.
Schwab, Fr., Dietkirchen.

Tannus-Hotel:

Knuth, Minden.
Regard, Genf.
Dyckerhoff, Fabrikbes., Wetzlar.
Zimmermann, Kfm., Mühlheim.
Schomka, Dr., Coblenz.
v. Loos, General, Mainz.

Hotel Trinitätskammer:

Gollmann, Rent., Berlin.

Hotel Victoria:

Engwall, Kfm., Schweden.

Hotel Vogel:

Grumbach, Kfm., Pforzheim.
Swits, Fr., Frankfurt.
Fenske, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Blüthner, Assmannshausen.
Zeis, Kfm., Würzburg.
Frey, Referendar, Frankfurt.

In Privathäusern:

Friedrichstrasse 2:
Kedenburg, Fr., Elberfeld.
Humphrey, Fr., Albany.
Hammond, Fr., Albany.
Humphrey, Fr., Albany.
Müller, Dir. m. Fam., Rotterdam.
Park-Villa:
Ogilvie, Major m. Fr., England.
Villa Rosenhain:
Herz, Fr., Berlin.
Friedländer, Fr., Berlin.

im Königreich Württemberg, wohnh. zu Paris, und Katharine Caroline Selene Müller von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 4. Nov., der Spengler Wilhelm Christian Karl Stenmler von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Henriette Schmidt von St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Am 4. Nov., der Tagelöhner Johann Georg Gerhardt von Holzhausen, Kreisles Beglar, wohnh. dahier, und Wilhelmine Philippine Müller von Holzheim, A. Diez, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Nov., der Curiaalportier Karl Johann Julian von Diebold, alt 35 J. 7 M. 8 T. — Am 6. Nov., Johannes, S. des Bureaudieners Josef Grimm, alt 1 J. — Am 6. Nov., der verw. Tagelöhner Friedrich Ged, alt 51 J. 11 M. 17 T.

Königliches Landesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Harold“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr geöffnet.

Herkulesche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41 9 51 10 39 11 40	7 42 9 15 10 50 11 25 12 22
12 45 2 13 3 32 4 50 5 33	1 5 2 58 3 20 4 11 5 27
7 41 9 51 10 39	6 20 7 16 8 40 10 6

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 14 10 30 11 27 3 47 5 12	7 54 9 20 10 55 11 54 2 29 5 54
6 51 8 26	7 55 9 25

* Nur bis Wiesbaden. ** Nur von Wiesbaden.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 10 9 40 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 30 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 2 35 4 48 6 18	7 23 9 53 12 34 4 33 8 47

10 30 **

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	7 45 10 15 12 56 2 9 4 55 5 52 **

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 55 10 35 2 35 6 52	9 43 12 4 55 8 30

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach; Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Abgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. November.

Geboren: Am 4. Nov., dem Rentner Rudolf Biende e. S. — Am 5. Nov., dem Ganglei-Diätar August Böckh e. T., A. Auguste Unise. — Am 31. Oct., dem Kaufmann Adam Rosbach e. T. — Am 1. Nov., dem Banquier Adolf Jais e. T. — Am 5. Nov., dem Bureau-Geistl. Josef Grimm e. S., A. Johannes. — Am 3. Nov., dem Buchbinder Friedrich Grubelbach e. T., A. Auguste Franziska.

Aufgeboten: Der Hotelbesitzer Heinrich Herrmann von Gannstadt

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 6. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	753,2	755,4	753,6	754,07
Thermometer (Reaumur) .	+ 9,8	+ 10,8	+ 8,2	+ 9,60
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,71	2,61	3,97	3,43
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,5	51,5	97,0	76,00
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsausicht .	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—

Vormittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0 G. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 6. November. (Viehmarkt.) Der Antrieb von Ochsen belief sich heute auf ca. 290 Stück und stellten sich die Preise um ein Geringes höher gegen den letzten Montagsmarkt. Für 1. Qualität wurden per Centner Schlachtgewicht 70—72 M. bezahlt, mitunter auch noch etwas mehr, 2. Qualität war zu 68—67 M. erhältlich. Wenn trotz des etwas schwächeren Zutriebs ein Rest, wenn auch kein bedeutender, verblieb, so dürfte dies zum Theil der Concurrenz des Geflügelmarktes zuzuschreiben sein. Kühe und Rinder waren ca. 250 Stück am Markt; das Geschäft darin war etwas flauer, doch war gute Waare unter 63—65 M. nicht zu bekommen, 2. Qualität kostete 58 M. und 3. Qualität 45—52 M.; es dürfte ein Rest von 20 Stück verblieben sein. In Bullen ging der Handel flau; für die zugebrachten ca. 20 Stück war über 51—55 M. je nach Qualität nicht zu erzielen. Kälber waren nahe an 220 Stück vorhanden, welche sämmtlich vom Markt genommen wurden. Die Preise zeigen gegen den letzten Donnerstagmarkt keine wesentliche Veränderung, nur in guter Waare zeigte sich etwas Mangel und konnte dafür ein etwas höherer Preis gelöst werden: 1. Qualität galt 68—70 M., 2. Qualität 57—59 M. Hammel mochten ca. 600 Stück angetrieben gewesen sein, von denen wenig stehen blieben. 1. Qualität, die heute ziemlich vertreten war, stellte sich nicht unter 53—62 M., die 2. Qualität kostete 45—55 M. Gute Land Schweine waren ca. 400 aufgetrieben und ging das Geschäft darin etwas langsamer als sonst; der Preis war 64—65 M. Der Gesamt-Antrieb in der letzten Woche belief sich auf nahe an 800 Stück.

Verloofungen.

(Österreichische 1860er Loose.) Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung gewannen: Haupttreffer Serie 5280 No. 1, 50.000 fl. S. 9774 No. 10, 25.000 fl. S. 5082 No. 14, je 10.000 fl. S. 6518 No. 15 und S. 10.985 No. 1, je 5000 fl. S. 748 No. 12, S. 953 No. 8 und 13, S. 5954 No. 15, S. 6841 No. 19, S. 7244 No. 5, S. 8155 No. 10, S. 10985 No. 7, S. 11143 No. 5, S. 11768 No. 3, S. 13475 No. 12, S. 16242 No. 1 und 7, S. 17054 No. 13 und 16, je 1000 fl. S. 592 No. 8, S. 3525 No. 6 und 20, S. 4458 No. 6, S. 4620 No. 4, S. 5082 No. 4, S. 5088 No. 10, S. 5634 No. 9, S. 5747 No. 18, S. 5873 No. 1, S. 6314 No. 13, S. 6841 No. 9, S. 8045 No. 12, S. 8179 No. 2, S. 9352 No. 13, S. 10435 No. 18, S. 10525 No. 6 und 9, S. 10826 No. 8, S. 10985 No. 2, S. 11525 No. 8, S. 11768 No. 5 und 14, S. 12468 No. 11, S. 13475 No. 10 und 19, S. 14501 No. 8, S. 16242 No. 20, S. 16253 No. 18, S. 18647 No. 16, je 600 fl. alle übrigen in den gezogenen 110 Serien enthaltenen Nummern.

(Schwedische 10 Thlr.-Loose.) Bei der Ziehung am 1. November wurden folgende Hauptgewinne gezogen: 10.000 Thlr. No. 76920, 1000 Thlr. No. 10087, je 150 Thlr. No. 93722 und 140476, je 60 Thlr. No. 27338 86664 53980 174027 und 200559, je 35 Thlr. No. 7325 24431 81220 87445 148825 170299 229296 und 287904, je 25 Thlr. No. 16319 20656 21572 37554 42903 77747 81881 85968 100188 123003 138200 138951 163900 165294 180091 187897 214420 und 237851.

Frankfurter Course vom 6. November 1882.

Geld.	Weschei.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.10 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 70 G. u. f.	Bomben 20.38—39 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . . . 17—21	Paris 80.80 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 33—38	Wien 170.80—85 b. G.
Imperiales . . . 16 . . . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . . . 18—22	Reichsbank-Disconto 5%.

Vermischtes.

— (Kant über die Frauen.) Immanuel Kant, der unsterbliche Philosoph von Königsberg, war bekanntlich bei den reichsten und vornehmsten Personen seiner Vaterstadt ein gern gesehener Tischgast. Einst hatte ihn ein Kaufmann zu sich geladen und Kant fand, als er erschien, neben einigen anderen Gästen, auch eine als Kutschkappe, schlechte Gattin und Mutter bekannte Dame dort, deren Anwesenheit ihn verstimmt.

Ganz gegen seine sonstige Gewohnheit blieb er während der Tafel außerst schweigsam, so daß die Dame die Kosten der Unterhaltung ziemlich allein zu tragen hatte, was sie auch mit der größten Bereitwilligkeit that, zum größten Aerger des Wirthes und der anderen Anwesenden, welche mit der Hoffnung hergekommen waren, den beisehenden Philosophen zu hören. Als die geprügelmähe Dame eine kleine Pause eintreten ließ, erhob sich schnell einer der Gäste und bat Kant, er möchte doch einmal seine Meinung über die Frauen hören lassen. Er hoffte, Kant würde der anwesenden Dame eine derbe Lection erteilen. Zeigte, seiner Gewohnheit und Organisation gemäß, begann der Philosoph: „Eine Frau soll sein und soll nicht sein wie ein Echo. Das heißt, sie soll sein wie ein Echo, sie soll ohne Uebertrieb, mit weiblicher Bescheidenheit, treu und wahr nur das Gehörte wiedergeben; sie soll auch wieder nicht sein wie ein Echo, sie soll sich nicht stets und überall selbst hören wollen. — Eine Frau soll sein und soll nicht sein wie eine Stadthür. Das heißt, sie soll sein wie eine Stadthür, sie soll so regelmäßig und musterhaft in ihrer eigenthümlichen weiblichen Bestimmung sein, wie eine Stadthür, sie soll auch wieder nicht sein wie eine Stadthür, sie soll nicht in der ganzen Stadt gehört werden. — Eine Frau soll sein und soll nicht sein wie eine Schnecke. Das heißt, sie soll sein wie eine Schnecke, sie soll eben so stumm und häuslich eingezogen leben, wie eine Schnecke in ihrem Häuschen; sie soll auch wieder nicht sein wie eine Schnecke, sie soll nicht überall umherkriechen.“ So sprach Kant und erhob sein Glas, um es auf das Wohl der deutschen Frauen zu leeren, die, wie er meinte, mit nur sehr wenigen Ausnahmen, die angeführten guten Eigenschaften besäßen. Die Dame hatte das Hoch nicht mehr mit angehört, sie hatte sich schon vorher entfernt gehabt.

— (In der Hölle.) Der „Düsseld. Anz.“ erzählt: „Ein Schuster in Weiskalen hatte sich mehr wie billig dem Schnapskneifen ergeben, und seine Kur wollte anschlagen. Da fanden ihn neulich Leute bei Jöbenbüren toll und voll an der Straße liegen und beschossen, ihn zu heilen. Sie schafften den betrunnenen Schuster in den dunklen Schacht eines Bergwerks, wo er nach vielen Stunden von seinem Nausch erwachte. Rings um ihn herrschte finstere Nacht; dumpf und gepenstlich tönten die gleichmäßigen Schläge der arbeitenden Vergleite an sein Ohr und schauernd tasteten seine Hände an den narkotischen Bänden umher. Auf seinen ängstlichen Hilferuf eilten die schwarzen Geister herbei und gruppirten sich, von ihren Grubenlichtern phantastisch beleuchtet und finster blickend um den tödtlich erschrockenen Schuster, dem plötzlich sein ganzes Sündenregister einfiel, und der Gedanke kam, daß er der Hölle verfallen sei. Er fürchte dem Obersten der Teufel zu Füßen, der, ein Erzdiak, ihm seine Sünden streng vorhielt und ihm zurief: „Du bist der Hölle verfallen!“ Der Schuster flehte um Gnade, die ihm endlich unter der Bedingung gewährt wurde, daß er nie wieder einen Tropfen Schnaps über seine Lippen bringe. Mit verbundenen Augen führte man ihn an die Oberwelt, brachte ihn eine gute Strecke vom Schache und gestattete ihm, die Binde zu lösen, nachdem sich Alle entfernt hatten. Da sah er sich plötzlich wieder in bekannter Gegend, ohne zu wissen, wie er dorthin gekommen, und fest überzeugt, daß der Weg in die Hölle bei Jöbenbüren zu suchen sei, schickte er nach Hause. Er hat seine Kur Niemandem erzählt, aber weit und breit kennt man sie.“

— (Eine Vorladung zum — Bursteffen.) Ein ingenieür Restaurateur im Norden Berlins, der es vermählte, die schablonenhaften, oft dagewesenen Einladungen zu einem Bursteffen auch für sich zu adoptiren, hat vor einigen Tagen seine zahlreiche Kundschaft mit nachfolgender komischer Einladung überrascht, dabei aber nicht bedacht, daß er vielen Leuten einen gelinden Schrecken damit einjagte. Die in ihrer Form genau einer gerichtlichen Verfügung sich anpassende Einladung lautet: „Vorladung. Herr N. N. Sie werden hierdurch aufgefodert, sich am 4. November d. J. Abends 8 Uhr in den Räumen des A. schen Restaurants, B.-Straße, Barriere, zur Empfangnahme des für Sie angefertigten Burk-Converts zu empfinden. Etwas klein Geld, im Betrag von 1 M. à Couvert, wollen Sie mit zur Stelle bringen. Nachher: Ungehörte Heiterkeit. Von Nichtswegen. Der Burk-Ausfüh.“

— (Aus dem Jahre 2000.) Herr Paul hatte Besuch von verschiedenen Freunden bekommen. Die Gesellschaft saß um den Tisch herum und war lustig und guter Dinge. Man trank per Telefon ächtes Bier. „Nun aber zum Schluß ein Glas Sekt!“ Man dreht den betreffenden Hahn auf und hält die Gläser unter. Nann? Kein Tropfen Bier kommt zum Vorschein? Was soll das heißen? Da muß etwas kaputt sein. Man schickt in die hiesige Filialwerkstatt Edison's und bittet um baldige Reparatur. Ein Techniker kommt und untersucht den Draht. Verwundert schüttelt er das Haupt. „Nann haben Sie diese Leitung zuletzt benutzt?“ fragt er streng. — „Gestern Abend.“ — „Reichlich?“ — „Sehr!“ — „Ich bitte um einen Augenblick Urlaub; der Schaden soll sofort gehoben sein.“ Er entfernt sich. Nach einer Viertelstunde macht sich im Zimmer ein penetranter Geruch bemerklich. Bald ist auch der Ingenieur wieder da und fordert die Herren auf, sich an dem schäumenden Getränk nach Herzenslust gütlich zu thun, da die Leitung nun wieder functionire. Man bestärkt ihn mit Fragen über den Grund der Störung. Lächelnd antwortet er: „Sie haben gestern etwas viel Champagner durch den Draht geleckt. Er hat davon bei seiner gegenwärtigen Sensibilität einen Kater bekommen. Ich mußte also erst einen Hering durchgehen lassen. Das hat ihn restaurirt. Nun ist er wieder auf dem Damm. Prost, meine Herren!“ (Ull.)

— (Nächtliche Scene.) Er (spät nach Hause kommend): „Warum bist Du noch wach, liebe Frau?“ — Sie (ergrimmt): „O über Dein Augenbleiben! Ich soche vor Wuth!“ — Er: „O geh' weg! Du hast ja gar nicht schlafen gelernt!“

Ausverkauf.

Eine Partie beste, schwarze Glacé-Handschuhe, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., farbige unterm Fabrikpreise.
132 Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Zur

Vermeidung grösserer Versteigerungskosten

verkaufe wegen **Aufgabe meines Geschäfts** von heute an **sämmtliche Waarenvorräthe** zu **jedem annehmbaren Preis** und bietet sich jetzt schon Gelegenheit, **enorm billig** für **Weihnachten** einzukaufen.

Mein Lager umfasst nachstehende Artikel:

Grosse Posten Kleiderstoffe, Cattune, Flanelle, Schürzen und Weisswaaren.

Winter- und Sommer-Mäntel, Regenmäntel, alle Arten Unterröcke, Costumes.

Morgenkleider in Wolle und Percal, **Kindermäntel** u. s. w.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

11229

Neu! Durch mein **Neuestes Verfahren** werden getragene, verschossene Herren-Garderoben jeder Art im Auffärben in der ursprünglichen Farbe so egal hergestellt, dass sie dadurch ein Aussehen wie **Neu** haben. Rasche Lieferung zugesichert. **Neu!**

Dampf-Färberei J. C. Böhler, Chemische Waschanstalt
Marktstrasse 19. Marktstrasse 19. 10478

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in

Teppichen, Möbelftoffen, Gardinen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie. Königl. Hoflieferanten. 8026

Musterfertige

Pantoffeln, Sophakissen, Hosenträger, Turnergürtel.

Papierstramin-Artikel,

wie Strid, Terneang, Moos- und Gobelinwolle wie alle Kurzwaaren empfiehlt billigst

C. Breidl, Webergasse 34.

11558

Bremer Cigarren,

hochfeine Qualität, in Fehlfarben à 5 Mk. per 100 Stück wieder eingetroffen.

11810

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.

108

W. Hack, Häfnergasse 9.

Rheingauer Hof,

Rheinstrasse 38, 12110

empfehlte seine vorzügliche Restauration in und außer dem Hause, feinstes Lagerbier der Mainzer Actien-Bierbrauerei, direct vom Fass gezapft, sowie reingehaltene Weine.

C. H. Schmittus, Rheinstrasse 50. 4713
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

Mainzer, Frankfurter und Aschaffener
Flaschenbier, hell und dunkel, liefert pünktlich und billig
G. Schwerdel, Flaschenbier-Händler,
12233 Mauergasse 13.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser
bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei
Dahlem & Schild (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.

Blühende Hyazinthen

bei Gebr. Becker,
G. Rossel's Nachfolger,
12329 Kochbrunnenplatz 1.

Massage!

Herren und Damen erhalten „billigen und gründlichen Unterricht im Massiren“. Zu erfragen: Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20.

Frau E. Müller, Schwalbacherstrasse
No. 33, Vdrh.,

empfehlte sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch im Weißzeug-Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. 11228



Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miethe.
H. Schweitzer, 9280
13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Kamin-, Wasserleitungs- & Drainageröhren
zu den billigsten Preisen. Dieselben können in bester Qualität,
jedem Kaliber und jedem Quantum bezogen werden durch die
Thonwaarenfabrik von W. P. Mayer II.
in Bierstadt bei Wiesbaden. 11198

Ein weiß-seidener, mit Schwan verzierter,
eleganter Theater- und Ballmantel, sowie ein
anschließender Winter-Paletot, beides so gut
wie neu, zu verkaufen Geisbergstrasse 28. 12201

Zu verkaufen

eine eichene Treppe, dreistöckig, wie neu, sodann Bauholz,
Fenster, Thüren, Glashüren, Alles sehr gut und billig. Näh.
Wilhelmstrasse 34 am Abbruch. 12247

Ein Waschränken mit Marmor (Kuhbaum) zu ver-
kaufen Webergasse 45. 11704

Alle Sorten gebrauchte Defen sind zu sehr billigen
Preisen zu haben bei
12243 Carl Jäger Wwe., Römerberg 4.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
76 Marktstrasse 6 („zum Chinesen“).

Theespitzen,

fein und kräftig schmeckend, per Pfund 1 Mark 50 Pfg.,
empfehlte
12242 Chr. Kelper,
Webergasse 34.

Hellmundstrasse 9.

Sämtliche Zuckerforten billiger wie seither.
11535 J. C. Bürgener.

Die ächten westfälischen

Pumpernickel

zu 25, 45 und 90 Pf. = 4 1/2 Pfd. treffen stets frisch ein.
11946 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Hamburger Rauchfleisch

empfehlte
12183 C. Bausch,
35 Langgasse 35.

Zeltower Rübchen,

frische Sendung, 25 Pfg. per Pfund, empfehlte
12351 A. Schmitt, Webergasse 25.

Kartoffeln-Verkauf.

Prima Sandkartoffeln, gesund und reif,
gelbe per 100 Kilo 7 1/2 Mk.,
rothe „ 100 „ 7 „

franco Haus gegen Cassa bei
J. C. Bürgener, H. Elfert, August Trog,
Hellmundstrasse 9. Schulgasse 9. Walramstrasse 33.

Oberpfälzer Sand-Kartoffeln

I. Qualität.

Den verehrl. Interessenten zur gefl. Nachricht, daß
die erwartete Sendung rother Dober'scher Lugs-
Kartoffeln — in feinsten Waare — eingetroffen ist.

Fr. Heim, Paul Fröhlich,
Ecke der Wellritz- u. Hellmundstr. 29 a. Obstmarkt.

P. S. Gelbe und rothe Speise-Kartoffeln
per 200 Pfd. von 7 Mk. 25 Pfg. an ebenfalls
stets zu haben. 12132

Pfälzer Kartoffeln

lasse ich am Montag einen Waggon beste blaue, sowie am
Donnerstag ein desgl. gelbe ausladen, wovon ich noch ein
Theil billigt abgebe. Proben stehen zu Diensten. Bestellungen
erbitte baldigst.
12216 J. B. Well,

Ecke der Behr- und Röderstrasse 29.

Das Frottiren und Anstreichen der Fußböden wird
schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 11016

Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen, Einladungskarten,

sowie alle sonstigen lithographischen Arbeiten
fertigt billig und geschmackvoll

A. Ringel, Lithograph,
11145 Marktsiraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Georg Schmitt, Handschuhmacher,
Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfiehlt sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und
französischer Fabrikation. Cravatten, Hosenträger, selbst-
verfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen
nach Maß werden nach jeder Angabe auf's Beste ausgeführt,
sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und ge-
färbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgegebener
Handschuhe. 11859

Fabrik aller Sorten

Bürsten- und Pinselwaaren, Niederlage aller Sorten
Schwämme und Fensterleder, Cocos- und Seegras-
Matten, sowie Kämme, Magazin aller Holzwaaren und
Küchengeräthe empfiehlt

W. Knapp,
10930 Säfergasse, Ecke der kleinen Webergasse 1.

Specialität.

Specialität.

Die
erste mittelhheinische
Jalousien-Fabrik
von
Chr. Maxaner,
Wiesbaden,
liefert alle Arten Schieb- und
Roll-Jalousien von Eisen, Stahl
oder Holz mit patentirten Beschlag-
theilen in solidester Ausführung.

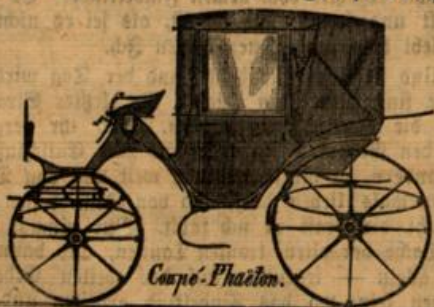



Neu! Zug-Jalousien ohne Gurten oder Kette in
den Brettschen (Patent angemeldet), vollkommener
Ersatz eines Rolladens, sicherster Schutz gegen jede Witterung
wie Hochheben.

Beste Referenzen von hier wie von außerhalb über Läden,
welche 19 Jahre in täglichem Gebrauche sind. Garantie 3 bis
5 Jahre. Billigste Berechnung. Muster zur gefälligen Ansicht
in der Jalousien-Fabrik Maxaner, hinter Eiserstraße. 18844

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u.
14, Mainz, em-
pfehlen ihr reich-
haltiges Lager aller
Arten neuer und
gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre.
Einspanner-Halb-
verdecke in größter
Auswahl. Garan-
tie! Billigste
Preise. (D. F. 12364.)



Ich wohne jetzt Zahnstraße 4, Parterre.
Nolte, Maler. 4109
Ein Paar französische Bettstellen, elegant, zu verkaufen
Webergasse 45. 11703
Eine schöne Theke zu verkaufen Kirchgasse 7. 11767

Schürzen!

Schwarzseidene Schürzen,
schwarze Alpaca-Schürzen,
schwarze Moiré-Schürzen,
weiße Fantasie-Schürzen,
farbige Schürzen,
bedruckte Küchenschürzen,

sowie alle Arten Kinderschürzen empfiehlt zu den aller
billigsten Preisen

S. Süss,

165

6 Langgasse, Ecke des Gemeindegäßchens.

16 Ad. Lange. 16

Langgasse

„Nur“

18 Mark

kostet ein 1/2 Dutzend

Damen-Hemden

mit eleganter Stickerei. 86

Langgasse

16 Wäsche- & Hemden-Fabrik. 16

34 Webergasse, **C. Breidt,** Webergasse 34,
empfiehlt:

Winterhüte für Damen und Kinder
in Filz und Plüsch.

Filzhüte von 60 Pf. anfangend.

Pinon- und Tüll-Jacons.

Fantasie- und Strauß-Federn.

Farbige Sammt- und Atlas-Gutstoffe

in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Das Garniren von Hüten wird auf's Elegante-
ste und Billigste besorgt. 11559

Neu!

Verkauf von Zauber-Apparaten, Jux-
Echz- und Bezir-Artikeln von 20 Pfg.
bis 15 Mk. per Stück, u. A.: Die See-
krant-heit, größter Jux 1 Mk., Der feurige
Drache Dbd. 30 Pfg., Bezir-Generenze,

Kächer, Cigarren-Etui, -Angeln, -Karten u. Täglich
Neuheiten bei **M. Hildebrand** aus Rorderney, Kirchhofs-
gasse 2, neben Langgasse 26 (vis-à-vis der Expedition des
„Wiesbadener Tagblatt“). 12265

Bücherische mit Resonanzboden (feines Zimmer-Möbel)
zu verkaufen Webergasse 45. 11706

Für den Winter

empfehle:

Kleider-Hemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
wollene Strümpfe,
wollene Socken,
gestrickte Unterröcke,
Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
Corsetten, Regenschirme,
Falschbinden &c.

M. Junker, „Zum billigen Laden“,
31 Webergasse 31, nächst der Langgasse. 12078

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfehlte sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Bilder-**
rahmen, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien
u. s. w., sowie im **Neuergolden** und **Renoviren** genannter
Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder. 10193

Laubfägeholz.

11187

Ahorn- und nußbaumenes Laubfägeholz in großer
Auswahl in verschiedenen Dicken zu den billigsten Preisen
vorrätig. Nicht vorhandenes wird auf Wunsch nach Maß
geschnitten. **K. Blumer, Friedrichstraße 31.**

Unter den Tannen.

(24. Fortl.)

Novelle von F. v. Stengel.

Abele sprach laut genug, um von Ursula vernommen zu
werden, aber diese verstand nicht, auf was sie anspielte; hatte sie
gelauscht, als sie mit Moritz sprach, oder sie mit dem Rector ge-
sehen? Gleichviel, beides war mehr als unangenehm.

Moritz verstand sie noch weniger, aber er sah Ursula's er-
glänzendes Gesicht und er mußte die Sache ergründen.

„Ich verstehe nicht, was Du meinst, Abele,“ sagte er.
„Natürlich, weil Du das Stellbildein nicht gesehen; Fräulein
spielt wohl nicht länger mehr die Spröde.“

„Laß Deine Scherze, Abele, sie sind schlecht angebracht,“ ver-
wies Moritz ernst; „Ursula weiß, was sie thut, und sie allein ist
Richterin ihrer Handlungen.“

„Natürlich, ich mische mich auch nicht ein, ich kenne aber die
Prinzessin von „unter den Tannen“ besser als Du.“

„Schweige, Abele, kein Wort weiter! Was hat Dir Ursula
gethan, und wer gibt Dir das Recht, sie zu beleidigen?“

Er sprach laut, alle Anwesenden konnten ihn hören, wie alle
Abele gehört hatten.

Abele war verlegen, der Verweis beleidigte sie, mehr noch
berührte sie ihre Unklugheit, die sie sofort gut machen mußte.

„Es war ein schlechter Scherz, Moritz,“ sagte sie versöhnlich,
„nimm ihn nicht übler auf, als er gemeint war.“ Dabei reichte
sie ihm die Hand.

Er schien die Bewegung nicht zu sehen, denn er nahm die
dargebotene Hand nicht und erwiderte nur:

„Ich weiß schon, wie solche Dinge zu nehmen sind; sprechen
wir nicht weiter darüber.“

Die Tafel war bald aufgehoben; die wenigsten Gäste hatten
den Zwist der Beiden beachtet, aber einigen wollte es doch bänken,
als ob das Gerücht einer Verlobung etwas verfühlt sei.

Die Wagen waren unterdessen vorgefahren, und das Haus
wurde bald leer.

Ursula stand im Speisezimmer, den Tisch abzuräumen; kaum
wußte sie jedoch, was sie that. Ihr schwindelte vor den Augen
nach all' Dem, was der heutige Tag gebracht hatte. Adelen's
Spott hätte sie ertragen können, Moritz' Zurechtweisung der Cousine
bänkte ihr fast noch größerer Hohn nach Dem, was er ihr gethan.

Ihr Kopf schmerzte, sie konnte keinen Gedanken fassen und
die zitternden Hände vermochten die leichte Arbeit kaum zu be-
wältigen.

So fand sie Frau Werber. „Kind, wie siehst Du aus, bist
Du nicht wohl? — Werde mir nur nicht krank, geh' lieber in
Deine Stube und ruh' ein Stündchen; Deine Stirn glüht
ja und Deine Hände sind wie Eis. Wir wollen schon ohne Dich
fertig werden, wir haben ja Alle Zeit und brauchen Dich nicht.
Besser noch, Du setzt Dich in die Laube, dort ist es immer kühl;
schlafe ein wenig, dann wird Dir besser.“

Ursula gehorchte ohne Widerrede; sie mußte allein sein, wenn
auch nur für kurze Stunden.

Sie ging in den Garten; die Sonne brannte noch heiß, nur
leicht bewegten sich die Blätter und das Lüftchen brachte keine
Kühlung; leise murmelte der Bach, derselbe, der unter den Tannen
rauschte. In der Laube war es kühl und schattig. Ursula setzte
sich auf die Bank und lehnte den Kopf in die frischen Weinblätter,
welche die Gitterwand bekleideten. Auf dem Tische lagen noch
einzelne Blumen und welkes Grün, die Reste von dem Strauße,
den Abele und Moritz gebunden hatten. Ursula schob die Blumen
zurück, ihr Anblick that ihr wehe, er erinnerte sie an die Rosen,
die Abele im Haare trug. Sie stand auf, hier konnte sie keine
Ruhe finden. Sie trat aus der Laube in den sonnigen Garten,
der Bach murmelte und plätscherte so froh und einladend, ihr war,
als rufe sein Rauschen: „Komm zu mir, Ursula, ich komme aus
dem stillen Wald, die Tannen lassen Dich grüßen.“

Ursula ging durch die Thür auf den Pfaden dem Walde
zu, den Weg, den Moritz vor mehr als achtzehn Jahren gegangen,
als er das Kind unter den Tannen fand. Sie ging rasch, die
stürmenden Gedanken beflügelten ihre Schritte.

Die Sonne brannte heiß, kein lindernder Lusthauch säufelte
Kühlung auf ihre glühende Stirn, aber dennoch schritt sie rüstig
vornwärts, ohne inne zu halten, als gäbe es nur einen Platz auf
der weiten Welt, wo sie ruhen dürfe, dort unter den Tannen,
an der wilden Waldeschlucht.

Hier warf sie sich nieder auf die Erde und überließ sich
ihrem Schmerze. Und Stunde um Stunde verrann, und ihr
Leben zog an ihr vorüber wie ein Traum, so, als ob eine Andere
es erlebt habe, nicht sie selbst, als ob das Waldesflüstern ihr die
Geschichte erzählte vom armen Findelkinde. Es tritt an sie heran,
so kalt und fremd, und ihr ist, als sei es nicht möglich, daß sie
es erlebt habe am eigenen armen Ich.

Und sie sinnt und denkt, und der Tag wird zum Abend, die
Sonne sinkt hinter den Hügeln, ihr letzter Strahl bringt golden
durch die Zweige der Tannen. Und ihr verglühender Schein
weckt den Gedanken des Mädchens zum Entschluß: weit weg will
sie wandern, in die ferne Welt, weit weg von Dem, den sie liebt
und niemals lieben darf, und von Dem, dessen Weib zu werden
sie nicht die Kraft in sich fühlt. Nur einmal noch ruhen unter
dem Dache der alten, trauten Tannen, und dann fort für immer,
ganz allein — irgendwo auf der weiten Erde muß doch ein
Flecken sein, wo das Findelkind arbeiten und ruhen kann, bis
sein letzter Tag naht.

Und es rauscht in den Tannen wie von Geisterstimmen, das
Lied der Vögel verstummt, des Mädchens Auge schließt sich endlich
zum traumlosen Schlafe, und das Waldflüstern ist ihr Schlummertied.

(Fortsetzung folgt.)